Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

# Posener Tageblatt




**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang | Poznań (Posen), Sonnabend, 29. Januar 1938 | Nr. 23

## Kriegshafen Leningrad

Ey. **Berlin**, 28. Januar.

In dem rauhen Ton, in dem die Sowjets mit ihren Freunden von der Genfer Liga zu verkehren pflegen, hat Moskau die englische und andere Regierungen auffordern lassen, ihr Konsulat in Leningrad zu schließen. Die englische Presse bringt diesen Schritt mit der berüchtigten Drohrede Molotows vor dem Obersten Sowjet in Zusammenhang, in der Frankreich gedroht und Japan angedeutet wurde, es hätte im Fernen Osten mit sowjetrussischen Vergeltungsmaßnahmen zu rechnen, wenn noch einmal „Uebergriffe auf Sowjetgebiet" vorkämen. In dieser Drohrede Molotows war auch die Ankündigung enthalten, daß alle Ausländer und ausländischen Vertretungen in solchen Sowjetstädten, die für die Kriegsrüstung in Frage kämen, mit der Ausweisung zu rechnen hätten. In anderem Zusammenhang wird aus unterrichteten Kreisen gemeldet, daß in Leningrad große Dinge bevorstünden, daß insbesondere beabsichtigt sei, Leningrad und Kronstadt zu Kriegshäfen ersten Ranges umzubauen.

Rein geographisch und seestrategisch ist die Lage Leningrads für eine Kriegsfestung und einen Kriegshafen wohl geeignet, wenn auch das Hindernis besteht, daß die Bucht von Kronstadt im Winter zufriert; das war ja auch die Ursache dafür, daß schon das zaristische Rußland Petersburg (jetzt Leningrad) und Kronstadt nicht zu einer solchen Seefestung ausbauen konnte, was allerdings nicht hinderte, daß Kronstadt immer der Stützpunkt der zaristischen Ostseeflotte war. Die Sowjets aber haben im Weißen Meer und an der sibirischen Küste Erfahrungen gesammelt, um sich unter Einsatz aller technischen Schiffsbaumittel eisfreie Häfen und eisfreie Fahrstraßen schaffen zu können. Vielleicht sind sie heute soweit, um unter Einsatz von Eisbrechern großen Stils zu jeder Zeit dafür sorgen zu können, daß die Bucht von Kronstadt auch im härtesten Winter eine offene Fahrrinne erhält. Dies muß wohl die Voraussetzung dafür sein, daß aus Leningrad und Kronstadt nicht nur Kriegshäfen ersten Ranges, also Flottenstützpunkte geschaffen werden sollen, sondern daß sie auch große Werftanlagen aufnehmen können. Moskau will in der Ostsee mit einer großen Kriegsflotte auftrumpfen, ohne sich viel darum zu kümmern, daß Finnland und Estland den Ausgang der Kronstadter Bucht beherrschen. Denn weder an der finnischen noch an der estnischen Küste befinden sich seestrategische Anlagen, wie es auch keine Befestigungen gibt, die stark genug wären, eine Sowjetkriegsflotte schon aus Gründen der Unparteilichkeit am Auslaufen zu hindern. Wo die Sowjets sich Kriegshäfen leisten, wo sie Werften bauen, da leisten sie sich bestimmt auch die Anlage von Flugplätzen sowie von Werken für den Bau neuer Kampfflugzeuge. Daß die Sowjets aufs ganze gehen wollen, wird dadurch bestätigt, daß die Ausländer in Leningrad den Befehl erhalten sollen oder schon erhalten haben, die Stadt zu verlassen. Was die Sowjets in Leningrad planen, soll also nicht von Ausländern beobachtet werden.

Einen gewissen Hinweis dafür, was mit der Kriegsfestung Leningrad beabsichtigt ist, geben die Vorgänge in Wladiwostok. Auch im Fernen Osten haben die Sowjets ununterbrochen am Ausbau dieses Kriegshafens gearbeitet, nicht nur an den eigentlichen Befestigungsanlagen, sondern an dem Ausbau der Kriegsflotte. England und die Vereinigten Staaten haben zwar mit Moskau Flottenverträge geschlossen, aber für den Fernen Osten die Ausnahme zugelassen, daß die Sowjets doch so große Kriegsschiffe bauen können und dürfen als sie nur wollen. Das war wohl als Entlastung gegenüber Japan gedacht, kann sich aber eines Tages auch gegen die angelsächsischen Mächte richten. Es ist heute kein Geheimnis, daß es die Sowjets darauf angelegt haben, in Wladiwostok besonders viele **Unterseeboote zu bauen**, um sich so eine Waffe herzustellen, die gerade bei den geographischen Verhältnissen im Fernen Osten von großer Bedeutung ist.

Es hat also viel für sich, daß in Leningrad sich eine ähnliche Entwicklung vollziehen wird, daß also nicht nur große Schlachtschiffe gebaut werden, sondern vornehmlich Unterseeboote. Das zaristische Rußland hatte den größten Teil seiner Kriegsflotte in Kronstadt vereinigt, wie denn auch von Kronstadt jene Flotte auslief, die im Kriege gegen Japan 1904/05 das Schicksal im Fernen Osten wenden sollte. Es kam freilich anders, denn in der Doppelstraße von Tschusima wurde Ende Mai 1905 das ganze baltische Geschwader, zu dem auch noch Kriegsschiffe aus dem Schwarzen Meer gestoßen waren, von der japanischen Flotte, die seit Monaten auf der Lauer lag, geschlagen und vernichtet. Die Sowjets haben immerhin einiges daraus gelernt, denn Wladiwostok ist nicht eine Mausefalle, wie es Port Arthur war, dessen Hafeneinfahrt von den Japanern rechtzeitig gesperrt werden konnte. Um Wladiwostok herum liegen heute große Flugplätze, wie sie wohl auch bei Leningrad errichtet werden sollen, um zu Wasser und in der Luft gleich stark zu sein. Die Seepolitik der Sowjets geht in Europa wie im Fernen Osten davon aus, zunächst einmal Waffenplätze ersten Ranges zu schaffen, die dazu geeignet und bestimmt sind, die machtpolitische Ausdehnung so wie die Sowjets sie planen, wirksam zu unterstützen. Die Sowjets haben auch früher schon aus Wladiwostok alle verdächtigen Ausländer ausgewiesen, wie sie mit rücksichtsloser Härte, besonders in der letzten Zeit, die Ausländer verfolgen. Aehnlich hat sich auch die Entwicklung und der Ausbau der Waffenplätze im äußersten Norden vollzogen, also an der Küste von Murmansk und Sibirien. Molotows Drohung gegen die unerwünschten Ausländer in der sowjetrussischen Rüstungszone war also nicht Schaumschlägerei, sondern eine sehr ernste Sache, die, wie es scheint, auch in London beachtet wird.

**Etat des Handelsministeriums**

# Polen auf dem Wege zur Autarkie

## Minister Roman über die polnische Wirtschaft

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

**Warschau**, 28. Januar. Der Haushaltsausschuß des Sejms beriet Donnerstag den **Etat des Handelsministeriums.** Der Berichterstatter, Abgeordneter Sikorski, erklärte, die Hauptursache für die wirtschaftliche Besserung des vergangenen Jahres sei die französische Anleihe sowie das Wachsen der Holz, und Getreidepreise auf dem Weltmarkt gewesen. Jedoch könne sich Polen nicht mit dem Tempo der wirtschaftlichen Entwicklung in anderen Staaten vergleichen. Der Berichterstatter behauptete, daß die mittlere und kleine Industrie das Interesse der Regierung vollständig entbehren kann. **Er begrüßte es, daß die Zeiten vorbei seien, da Kartelle, die sich auf fremde Kapitalien stützten, sich hohe Beamte und Minister engagierten.** Die Kartelle hätten die Industrialisierung Polens aufgehalten. Der Berichterstatter wandte sich scharf gegen die Bürokratie, die sich zuviel mit den Wirtschaftsproblemen befasse und den größten Prozentsatz der Einkünfte verschlinge. Schließlich verlangte er eine Nationalisierung des Handels.

Handelsminister Roman wies unter umfangreichen Angaben in einer langen Rede auf das Wachsen der Erzeugnisse in Polen hin. Der Produktionsindex ist um 18 Punkte gewachsen, und zwar beim Stahl um 27, bei Erz um 68, bei Kohle um 22, bei Elektrizität um 18 und bei Hafenumsätzen um 21. Nur bei Naphtha ist ein Rückgang um 2 Punkte zu verzeichnen. **Minister Roman unterstrich die Notwendigkeit einer möglichst weitgehenden Unabhängigkeit in der Rohstoffversorgung.** Zu diesem Zweck sei die Tätigkeit des Staatlichen Geologischen Instituts erweitert worden. **In bezug auf das Handwerk kündigte er grundsätzliche Aenderungen in der Rechtslage an.** Der Innenhandel in Polen sei noch nicht genügend aufgebessert. Es seien noch genug Plätze für fähige Menschen vorhanden. Im Gdinger Hafen würden eine Reihe von Erweiterungsarbeiten durchgeführt werden. Auch Danzig führe Investitionen zur Vergrößerung seiner Umschlagfähigkeit durch. Für notwendig erachtete der Minister auch eine Vergrößerung der polnischen Handelstonnage. Es seien acht Schiffe mit einem Fassungsvermögen von 36 000 Tonnen für Waren- und Passagierverkehr bestellt worden. Außerdem hätten private Unternehmungen 3000 Bruttotonnen erworben. Damit sei ein **Anwachsen in der Tonnage** gegenüber dem Stande vom 1. 1. 1937 zu verzeichnen. In der Aussprache wurde eine Förderung der Geld- und Krediterteilung für die polnischen Kaufleute verlangt.

# Zentralisierung der Landesversorgung

## Die Aufgaben des neuen Departements beim Landwirtschaftsministerium

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

**Warschau**, 28. Januar. Ueber das neue Departement für Landesversorgung, das in nächster Zeit im Landwirtschaftsministerium geschaffen wird und dessen Leitung Werosz-Kowalski im Range eines Staatssekretärs übernehmen soll, macht der „Dobry Wieczór" einige interessante Angaben. Das Landesversorgungsbüro im Innenministerium wird vollständig ins Landwirtschaftsministerium übergeführt, **wo alle Angelegenheiten, die mit der Landesversorgung zusammenhängen, nunmehr zentralisiert werden.** In erster Linie wird es sich darum handeln, festzustellen, welche Getreidevorräte im Lande bleiben müssen, um die Preise für Lebensmittel im Verhältnis zur Marktlage zu regulieren. Das neue Departement wird mit den anderen Ministerien die Fragen behandeln, die sowohl die Landesversorgung wie auch die Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion und die Höhe des Exports landwirtschaftlicher Artikel betreffen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Pflege derjenigen Artikel zugewandt, die Polen bisher in zu geringem Maße hervorbringt. Man wird daher mit **kräftiger Unterstützung der Schafzucht** zu rechnen haben. Außerdem werden Aktionen zum vergrößerten Anbau von Leinen, Hanf und Oelsamen unternommen werden. **Die Einfuhr landwirtschaftlicher Artikel aus dem Auslande soll vollständig aufhören.** Auch der Umbau der Struktur der Landwirtschaft wird von dem neuen Departement verfolgt werden. Besondere Beachtung wird dabei der Frage des Bodeneigentums in den Grenzen des Staates und dem Zentralindustrierevier zukommen. Es unterliegt keinem Zweifel, so meint der „Dobry Wieczór", daß der Boden in diesen Gegenden sich in ganz besonders sicheren Händen befinden muß, aus staatlichen und bürgerlichen Rücksichten. Man kann als sicher annehmen, daß die militärischen Stellen mit dem neuen Departement aufs engste zusammenarbeiten werden.

# Litauens neue Verfassung läßt Minderheiten vollkommen unberücksichtigt

## Wilna wird im Verfassungsentwurf die Hauptstadt Litauens genannt

**Kowno**, 28. Januar. Dem litauischen Sejm wurde am Donnerstag der neue Verfassungsentwurf vorgelegt, der wahrscheinlich ohne Abänderung am kommenden Montag angenommen wird.

Der Entwurf umfaßt 151 Paragraphen und unterstreicht allgemein die Führerstellung des Staatspräsidenten. In einem Vorspruch wird das litauische Volk allein als Träger des Staates und seiner Verfassung genannt. **Von den nationalen Minderheiten ist in dem Verfassungsentwurf kein Wort enthalten. Die betreffenden Paragraphen 74 und 75 der bisherigen Verfassung, die den nationalen Volksgruppen gewisse Rechte gewährleisteten, sind fortgelassen. Als Hauptstadt Litauens wird Wilna genannt,** was wohl von polnischer Seite als ein neuer Beweis dafür gewertet werden dürfte, daß Litauen nichts unterläßt, um seine Beziehungen zu Polen zu verschlechtern.

Ueber die Autonomie-Frage heißt es in der neuen Verfassung, daß einzelnen litauischen Gebieten das Recht zur autonomen Regelung gewisser örtlicher Angelegenheiten verliehen werden könne.

## Ein bezeichnender Aufruf

**Warschau**, 28. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Das Warschauer „ABC" veröffentlicht folgende Nachricht, die vermutlich auch noch in anderen polnischen Blättern zu finden sein wird:

**„Infolge des Erlöschens der Genfer-Konvention über Oberschlesien müssen die deutschen Optanten und Emigranten, die noch in Polen wohnen und auf hiesigem Gebiete Boden, Häuser, Plätze, Industrieobjekte, Fabriken, Handwerksstätten usw. besitzen, die Grenzen des polnischen Landes verlassen. Ihr Eigentum steht also unter sehr günstigen Bedingungen und zu sehr niedrigen Preisen zum Verkauf zur Verfügung.** Gegenwärtig sind z. B. billig zu erwerben vorzügliche Einrichtungen für Nickelwarenfabriken, Zinkhütten, Eisenwaren- und Röstfabriken usw. **Der Verband zum Schutze der polnischen Industrie in Posen, Rzeczypospolitej 1, ist bereit, solche Objekte Personen anzugeben, die sie zu erwerben wünschen auf dem Wege des Tausches mit solchen Industrieplätzen in Oberschlesien oder anderen Teilen Polens.** Solche Personen sind eingeladen, sich beim Verband zum Schutze der polnischen Industrie zu unterrichten. Der Verband besitzt ständige Nachrichten über günstige Verkäufe von industriellen Objekten, Brauereien, Ziegeleien, chemischen Fabriken (Farben und Lacke), Mühlen und vielen anderen."

Einen Kommentar zu dieser genügend für sich sprechenden Veröffentlichung können wir uns angesichts der deutsch-polnischen Minderheitenerklärung und der letzten Rede des Ministerpräsidenten Sławoj-Składkowski ersparen.

Van Zeelands lang erwarteter Wirtschafts-Reformplan

# Belebung des Welthandels nur durch internationale Zusammenarbeit

## Die wirtschaftlichen Beziehungen müssen ins Gleichgewicht kommen — Fühlungnahme der fünf Großmächte erforderlich

**Berlin**, 28. Januar. Der seit langem angekündigte Weltwirtschaftsbericht des ehemaligen belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland, der soeben veröffentlicht wird, behandelt in seinem ersten Teil das Problem, ob es gegenwärtig einen Zweck hat, den internationalen Handel wiederherzustellen. Van Zeeland schildert die Entstehungsgeschichte seines Auftrages, weist auf die vielen Besprechungen hin, die er im Rahmen seiner Untersuchungen gehabt hat und stellt fest, daß auch heute noch die Aufrechterhaltung internationaler Beziehungen zum Wohle eines jeden Landes erforderlich ist. **Als Ergebnis seiner Besprechungen kommt er dann zu dem Schluß, daß das Problem einer Wiederbelebung des Welthandels nur auf dem Wege einer allgemeinen internationalen Zusammenarbeit zu lösen ist.**

Im zweiten Teil seines Berichtes untersucht van Zeeland die hauptsächlichsten Hemmnisse, die den internationalen Wirtschaftsverkehr behindern. Er erwähnt die Zölle, den indirekten Protektionismus, die Kontingente sowie die Unsicherheit der Währungen und die Beschränkung des internationalen Kreditverkehrs. Er nennt u. a. noch den Verrechnungsverkehr und die Devisenbewirtschaftungen als maßgebliche Faktoren, die der Entwicklung des internationalen Handels entgegenstehen.

**Diese Schwierigkeiten sind darauf zurückzuführen, daß die früheren wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Ländern aus dem Gleichgewicht gekommen sind. Die Beseitigung der Störungen hat also zur Voraussetzung die Wiederherstellung dieses Gleichgewichts.**

Dabei kann es durchaus erforderlich sein, noch für eine gewisse Uebergangszeit die staatlichen Kontrollen beizubehalten. Im übrigen schlägt van Zeeland zur weiteren Behebung dieser Schwierigkeiten die üblichen Mittel vor. **Die Wiederherstellung des Gleichgewichts hänge davon ab, daß die Vergangenheit liquidiert werde, d. h. es müsse eine Regelung für die internationalen Kapital- und Warenschulden** gefunden werden und ferner müsse die Möglichkeit der internationalen Kreditgewährung neu geschaffen werden. Der Bank für Internationale Zahlungen weist van Zeeland in diesem Zusammenhang eine besonders unterstützende Rolle zu.

Den wichtigsten Teil seiner Ausführungen bildet das Kapitel III, das fast die Hälfte des ganzen Berichtes umfaßt. Hier betont van Zeeland, die Hauptsache sei, Methoden vorzuschlagen, die mit einiger Aussicht auf Erfolg zur Wiederherstellung des Welthandels führen könnten. Dabei müsse man berücksichtigen, **daß die Lösung des Problems nicht nur mit wirtschaftlichen Mitteln erreicht werden könne, da die allgemeinen politischen Verhältnisse in der Welt die Wirtschaftslage in stärkstem Maße beeinflussen.** Wenn einige Staaten zu besonderen Maßnahmen zum Schutze ihrer nationalen Wirtschaft gegriffen hätten, so hätten sie das nicht leichten Herzens und mit Freuden getan, sondern aus sehr ernst zu nehmenden Gründen.

Es gehe auch nicht an, je nach dem Grundsatz der Wirtschaftspolitik die Staaten in zwei Gruppen zu teilen. Man müsse aber baldmöglichst das internationale Vertrauen wiederherstellen. Dazu sei die Regelung einer ganzen Reihe von Fragen notwendig. Unter diesen Fragen zählt der Bericht folgende auf: **die Rohstoff-Frage, die Frage des Kolonialbesitzes, der Kapitalverteilung, der internationalen politischen Schulden und der Aufrüstung.** Wie bereits in Kapitel I und II mehrfach geschehen, so weist van Zeeland in Kapitel III auf die Notwendigkeit der Schaffung der Voraussetzungen auf politischem Gebiet für eine bessere internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit hin.

**Um angesichts der Schwierigkeit der vorliegenden Probleme zu einer Lösung zu kommen, schlägt van Zeeland die Anwendung einer völlig neuen Methode vor. Er denkt dabei an die Schaffung eines Paktes der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Dieser Pakt soll allen Staaten offenstehen.**

Er enthält einen negativen und positiven Teil, d. h. die teilnehmenden Staaten müssen sich verpflichten, im Interesse aller Beteiligten gewisse wirtschaftliche Maßnahmen nicht zu treffen und die auftretenden Probleme und Schwierigkeiten auf wirtschaftlichem Gebiet im Geiste gegenseitigen Verständnisses und gegenseitiger Hilfsbereitschaft gemeinsam zu prüfen. Die Schaffung dieses als eine Art Rahmenvertrag gedachten Planes soll sich in folgenden Etappen vollziehen: **Zunächst einmal soll so schnell wie möglich eine Fühlungnahme zwischen den Vertretern der fünf Großmächte hergestellt werden, und zwar zwischen den Vertretern Frankreichs, Großbritanniens, der Vereinigten Staaten, Deutschlands und Italiens, um eine vorläufige Generaldiskussion über den Inhalt des Berichtes einzuleiten.** Wenn der Bericht im wesentlichen die Zustimmung der Beteiligten gefunden hat, soll ein Büro geschaffen werden, das wirtschaftliche Wünsche und Anregungen der übrigen Länder entgegennimmt und diese Wünsche und Anregungen zu einem bestimmten praktischen Wiederaufbauplan für die Weltwirtschaft verarbeitet. Dieses Programm soll dann auf diplomatischem Wege weiterbehandelt werden, um eine grundsätzliche Zustimmung der beteiligten Länder zu den Grundlinien des Programms herbeizuführen. Das genannte Büro hat dann auf Grund des Ergebnisses der diplomatischen Verhandlungen die Texte der zu treffenden Abmachungen festzulegen und schließlich würde dann eine Konferenz einberufen werden, auf der alle beteiligten Staaten den endgültigen Plan einer Wiederherstellung der internationalen wirtschaftlichen Beziehungen annehmen würden.

### In London als Weißbuch veröffentlicht

**London**, 28. Januar. Der Bericht des früheren belgischen Premierministers van Zeeland wurde am Freitag morgen in London von der britischen Regierung als ein **Weißbuch veröffentlicht**, das zunächst den Bericht van Zeelands in französischer Sprache und im Anschluß hieran eine englische Uebersetzung des Berichtes enthält.

Da der Bericht als „Command Paper“ veröffentlicht **worden ist, wird er Gegenstand einer Regierungserklärung im Unterhaus** sein, die man bereits für die ersten Tage des Monats Februar erwarten darf. Das Parlament tritt bekanntlich am 1. Februar zum ersten Male nach der Weihnachtspause wieder zusammen.

### Kühle Aufnahme in USA

**Washington**, 28. Januar. Die amerikanische Regierung gab am Donnerstag den vollen Wortlaut des van Zeeland-Berichts bekannt. Die Regierung betont am Kopf der Veröffentlichung, daß **der Bericht kein amerikanisches Regierungsdokument sei und sie daher die Verantwortung für die Genauigkeit nicht übernehmen könne.**

Staatssekretär Hull erklärte, eine flüchtige Prüfung des Berichts scheine ihm den Eindruck zu geben, daß van Zeeland einen wertvollen Beitrag zu dem Problem geliefert habe, mit dessen Lösung oder Studium er beauftragt war. Er, Hull, müsse sich jedoch seine Stellungnahme vorbehalten, bis er den Bericht sorgfältig studiert habe. Andere Regierungsstellen waren in ihrer Beurteilung noch kühler und bezeichneten die Vorschläge als kaum durchführbar.

### Geringe Begeisterung in der Presse

**Paris**, 28. Januar. Der Bericht van Zeelands wird in der Presse nur inhaltlich wiedergegeben. Die Blätter sehen vorläufig noch von einer Kommentierung der Vorschläge ab. Nur das „Petit Journal“ stellt kurz fest, es handle sich um eine an alle Staaten gerichtete Erklärung des Wirtschaftsfriedens. Der „Figaro“ meint, **angesichts der derzeitigen Regierungsformen der Länder stehe die umfassende und objektive Arbeit van Zeelands auf sehr enger und brüchiger Grundlage.** „Ordre“ schreibt, die Mittel und Wege, die van Zeeland vorschlage, seien schon häufig versucht worden. Sie hätten jedoch stets zu erbärmlichen Mißerfolgen geführt.

**London**, 28. Januar. Die Veröffentlichung des van Zeeland-Planes zur Behebung der Weltwirtschaftsschwierigkeiten hat in der englischen Presse kein sehr weitgehendes Interesse gefunden. Wenn auch die englische Oeffentlichkeit die Vorschläge van Zeelands begrüßt, so sind die Zeitungen doch bemüht, Zurückhaltung zu üben. Von einem allgemeinen Optimismus ist kaum etwas festzustellen. Die führenden Blätter sind vielmehr übereinstimmend der Ansicht, daß zum mindesten eine Reihe von Vorarbeiten und Aussprachen zwischen den einzelnen Ländern zu erfolgen habe, bis sich die fünf Großmächte an den Verhandlungstisch setzen könnten.

Die „Times“ stellt fest, daß weder die britische noch die französische Regierung vorher Gelegenheit gehabt hätten, den Bericht voll zu prüfen oder miteinander darüber zu beraten. Im übrigen bezeichnet das Blatt den Inhalt der Vorschläge van Zeelands als „einen wertvollen Bericht“.

Der „Daily Telegraph“ schreibt, **der Bericht sei eine bewundernswert klare und scharfe Darlegung der Bedingungen, die das zu untersuchende Problem beherrschten.** Van Zeelands Beobachtungen und Schlüsse seien das Ergebnis persönlicher Fühlungnahme und Prüfungen in vielen Hauptstädten. Die reine und völlig objektive Feststellung der wichtigen Tatsache sei an sich schon ein großer Dienst.

Das Blatt stellt fest, daß Wirtschaft und Politik untrennbar miteinanedr verbunden seien. Abschließend meint der „Daily Telegraph“, daß die Stunde vielleicht nicht sehr günstig sei, die Dringlichkeit der ganzen Sache könnte aber vielleicht dazu beitragen, Hemmungen zu beseitigen, die sonst unüberwindbar sein könnten.

# Sowjetrußland sperrt Postweg nach Japan

## Nur noch Seeverbindung möglich

**Moskau**, 28. Januar. Wie bereits gemeldet, hat die Sowjetregierung die zeitweilige Einstellung des Postpaketverkehrs zwischen der Sowjetunion und Japan verfügt, wobei dieser Schritt als Repressalie gegen die Zurückhaltung eines sowjetischen Flugzeuges dargestellt wird, das vor einem Monat auf mandschurischem Territorium „notgelandet“ war.

Nachdem auf der letzten Sitzung des „Obersten Rates“ in diesem Zusammenhang „wirksame Gegenmaßnahmen“ angekündigt worden sind, waren derartige Repressalien der Sowjetregierung zu erwarten. Es ist jedoch nicht zweifelhaft, daß die Einstellung des Postpaketverkehrs eine verhältnismäßig schwache Gegenmaßnahme der Sowjets darstellt, von der Japan, wie in hiesigen japanischen Kreisen verlautet, nur in sehr geringem Umfange betroffen wird. **Freilich gilt die vorläufige Sperrung auch für den Transit-Postverkehr von Westeuropa nach Japan über die Sibirische Bahn, so daß künftig der Verkehr von Europa nach Japan nur noch auf dem Seewege erfolgen kann.**

Der Sprecher des Auswärtigen Amtes in Tokio erklärte zu der Stillegung des Postpaketdienstes nach Japan durch die Sowjets, daß die japanische Regierung bisher keinen Beschluß gefaßt habe, da es sich zunächst um eine Angelegenheit Mandschukuos handle, von der Japan allerdings betroffen sei. Durch eine Verlautbarung aus Hsingking wird jetzt auch die unwahre Darstellung Moskaus berichtigt. Danach ist das am 19. Dezember v. J. nordwestlich von Wladiwostok auf mandschurischem Boden gelandete Flugzeug nicht ein Postflugzeug, sondern ein militärisches, mit Maschinengewehr versehenes Flugzeug gewesen. Die mandschurischen Behörden bestreiten, daß es sich um eine Notlandung gehandelt habe, und weisen nach, daß das Flugzeug Spionagezwecken in diesem wichtigen Grenzgebiet dienen sollte. Aus diesem Grunde sei das Verhör der Piloten und die Beschlagnahme des Flugzeuges durchaus berechtigt gewesen.

### Große Lieferungen an China

**London**, 28, Januar. Reuter meldet aus Peking, daß Hankauer Berichte über erhebliche Kriegsmateriallieferungen an China von glaubwürdigen Stellen in Nordchina bestätigt würden. Die sowjetrussischen Waffenlieferungen beständen fast ausschließlich aus Panzerwagen und Flugzeugen. **Aufmerksame Beobachter hätten in den letzten Tagen 600 Panzerwagen und 200 schnelle Kampfflugzeuge gezählt, die Sinkiang in Richtung Kansu passierten.** Unter den Flugmaschinen seien auch einige mehrmotorige Apparate. Zuverlässig werde auch aus Sinkiang berichtet, daß die Straße von Sinkiang ausgebessert und verbreitert werde, um den Verkehr zwischen China und Sowjetrußland zu erleichtern.

# „Zielbewußte Mystifikation“

## „Gazeta Polska“ gegen Störung der deutsch-polnischen Beziehungen

**Warschau**, 27. Januar. Das deutschfeindliche, in Kattowitz erscheinende Korfanty-Blatt „Polonia“ hatte, wie auch die tschechische Zeitung „Duch Casu“, unlängst in einem Aufsatz behauptet, die polnisch-tschechischen Beziehungen hätten sich erst in dem Augenblick verschlechtert, als das deutsch-polnische Abkommen vom 26. Januar 1934 unterzeichnet wurde. Bis dahin hätte sich das Zusammenleben zwischen Polen und der Tschechoslowakei in der Tschechoslowakei vorteilhaft entwickelt.

**Die „Gazeta Polska“ weist nun die Behauptung dieser Blätter energisch zurück. Die Wirklichkeit zeige, daß sich das tschechisch-polnische Zusammenleben in der Tschechoslowakei bis zum Jahre 1934 alles andere als vorteilhaft entwickelt habe.** In den polnischen Minderheitengebieten in der Tschechoslowakei, in den Kreisen Teschen und Freystadt, seien 1911 23 321 Kinder in polnische Schulen gegangen, 1934 aber nur 11 892. Die österreichische Statistik vom Jahre 1910 habe in diesen Gebieten 158 261 Polen gezählt, die tschechische Statistik des Jahres 1930 dagegen nur 79 450. Ebenso habe es 1933 keine polnischen Kinos sowie Richter, Notare und Ingenieure mehr gegeben, die es dort 1918 noch gab. **Die Behauptungen von einem tschechisch-polnischen Idyll bis zum Jahre 1934 seien also eine zielbewußte Mystifikation; denn die tschechischen Maßnahmen gegen die polnische Minderheit seien ja vor dem deutsch-polnischen Abkommen erfolgt. Lediglich die tschechischen Faktoren trügen die Schuld daran, daß es auf diesem Gebiet zu einer Normalisierung der Verhältnisse und zu einem würdigen Zusammenleben der beiden Nationen nicht gekommen sei.**

## *In Kürze*

**Gauleiter Bohle in Wien.** Nach Abschluß des dreitägigen offiziellen Besuches traf der Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt, Staatssekretär Gauleiter Bohle, mit seiner Begleitung, aus Budapest kommend, um 17.17 Uhr auf dem Ostbahnhof zu einem zweitägigen privaten Besuch in Wien ein.

**Vor dem Abschluß der Arbeiten am Reichsehrenmal in Tannenberg.** Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs im Reichs- und Preußischen Ministerium des Innern, Pfundtner, fand am 27. d. Mts. in Tannenberg eine Sitzung des Kuratoriums für das Reichsehrenmal Tannenberg statt. Nach Vornahme einer eingehenden örtlichen Besichtigung des Reichsehrenmals und der in die Umgestaltung einbezogenen Umgebung wurden in der anschließenden Sitzung nach den Vorträgen der Architekten Gebrüder Krüger und von Professor Wiepking-Jürgensmann die zur Weiterführung der Arbeiten erforderlichen Beschlüsse gefaßt. Es ist damit zu rechnen, daß die Arbeiten am Reichsehrenmal im Laufe des Jahres 1938 abgeschlossen werden.

# Das Problem der jüdischen Emigration

## vor der Senatskommission

**Warschau**, 28. Januar. In der Haushaltskommission des Senats sprach Vizeaußenminister Graf Szembek über Fragen des polnischen Außenministeriums. Er wies hierbei auf die Notwendigkeit hin, neue Gebiete zu suchen, die die jüdische Bevölkerung aus Polen aufnehmen könnten, wobei die Möglichkeiten nicht außer Acht gelassen werden dürften, die sich auch in Afrika andeuteten. **Die vorbereitenden Arbeiten und Verhandlungen, die in dieser Hinsicht im letzten Jahr geführt worden seien, berechtigten, mit einigem Optimismus der Entwicklung der Frage der Auswanderung aus Polen für die nächste Zukunft entgegenzusehen.**

Die Notwendigkeit der Lösung der jüdischen Frage betonte auch der Berichterstatter Senator Goluchowski. Das Programm der jüdischen Auswanderung stehe an einer der ersten Stellen und beginne den Charakter einer Lebensfrage anzunehmen. Gebiete zur Aufnahme der jüdischen Bevölkerung aus Polen zu suchen, sei darum eine Forderung des gesunden Menschenverstandes.

**Im weiteren Verlauf seiner Rede ging der Referent auf die Lage der Polen im Ausland ein, die in Deutschland durch die Erklärung vom 5. Dezember vorigen Jahres geregelt sei, während sie sich in der Tschechoslowakei in keiner Weise gebessert habe. Gleiche Feststellungen traf er bezüglich der Lage der in Litauen und in der Sowjetunion lebenden Polen, die schon dann Verfolgungen, ja der Gefahr der Verschickung ausgesetzt seien, wenn sie einen Brief aus Polen erhielten.**

Senator Zarzycki führte eine Reihe von charakteristischen Beispielen für die Schikanen der tschechischen Behörden gegenüber der polnischen Minderheit an.

# „Worte, nichts als Worte!“

## Paris und London von der gestrigen Genfer Sitzung schwer enttäuscht

### Außenminister Beck

**Warschau, 28. Januar.** (Eigener Drahtbericht.) **Auf der Tagung der Genfer Liga hat Außenminister Beck gestern eine kurze Rede gehalten, in der er sich darauf beschränkte, zu erklären, daß die gegenwärtige Lage leider sehr weit abweicht von den Zielen, die der Liga bei ihrem Entstehen gesteckt wurden.** Außenminister Beck verwies auf seine unlängst im Sejmausschuß gehaltene Rede und erklärte, daß der von ihm eingenommene Standpunkt sowohl für das Gebiet der Liga als auch für alle internationalen Beziehungen gelte. Polen würde eine Zusammenarbeit mit anderen Staaten immer nur suchen unter dem Gesichtspunkte des Gleichgewichts zwischen Rechten und Pflichten. Polen lege vor allen Dingen auf den Inhalt der internationalen Zusammenarbeit Gewicht und halte die Formfrage für weniger wichtig. Die Entscheidungen müßten heute auf die Regierungsentscheidungen souveräner Staaten gestützt sein, die aus eigener Verantwortlichkeit zu handeln hätten.

### Die anderen Redner

**Genf, 28. Januar.** Die Genfer „Jubiläumstagung“, die 100. Ratssitzung, fand gestern unter dem Vorsitz des Delegierten von Iran statt. Es sprachen die Außenminister Eden und Delbos, der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow-Finkelstein, der chinesische Delegierte Wellington Koo, der rumänische Außenminister Micescu, Belgiens Außenminister Spaak sowie eine Reihe anderer Delegierter, darunter — wie bereits oben gemeldet — Außenminister Beck.

Die Reden ließen einen starken Pessimismus gegenüber der weltpolitischen Lage und insbesondere in bezug auf die Genfer Institution selbst in Erscheinung treten. Insbesondere die Vertreter der kleineren Staaten übten Kritik an der Genfer Institution. Außenminister Eden selbst brachte keine Vorschläge, wie sie besonders von der Presse der Staaten, die immer noch dem Völkerbund treue Anhängerschaft wahren, erwartet worden waren. Er drückte lediglich zum Schluß die Hoffnung aus, daß es gelingen müsse, in Kürze alle Nationen auf der Grundlage des Friedens und der Zusammenarbeit zu einigen. Außenminister Delbos machte die übliche Feststellung, daß Frankreich weiterhin in Treue zur Liga der Nationen stehe und drückte die Hoffnung aus, daß die Genfer Liga noch eine Zukunft habe. Heftige Kritik an der Liga übte besonders der chinesische Delegierte Wellington Koo, der erklärte, daß die Liga sich noch nie so ohnmächtig gezeigt habe wie jetzt.

### In peinlicher Atmosphäre ...

**Paris, 28. Januar. Die „Jubiläumssitzung“ in Genf hat — mit Ausnahme von ganz wenigen starken Naturen — bei fast allen französischen Sonderberichterstattern der Pariser Blätter einen Katzenjammer hervorgerufen. Die einmütige Zustimmung zum Genfer Ideal ist ausgeblieben, und die Presse sieht sich zu der Feststellung gezwungen, daß die Bilanz der Ratsmitglieder recht negativ ausgefallen sei. Sogar der englische Außenminister, auf den man nach seiner Pariser Unterredung mit Chautemps und Delbos besonders große Hoffnungen gesetzt hatte und an dessen Ausführungen man große Erwartungen knüpfte, hat die Pariser Presse enttäuscht.**

**Die „Epoque“ stellt fest, daß die Genfer Sitzung sich in einer peinlichen Atmosphäre abgespielt habe. Die Bilanz sei eher negativ gewesen. Man habe Notlieder vernommen. Selbst Frankreich und England hätten sich nicht völlig einigen können.**

**Das „Journal“ erklärt: „Worte, nichts als Worte“.** Die „Humanité“, das Blatt der kommunistischen Internationale, ist so wütend, daß sie sich zu der Ansicht aufschwingt, die Sitzung sei für „Hitler und Mussolini gut gewesen“.

### „Krise auf Leben und Tod“

Zu der Tagung in Genf schreibt die „Times“, daß seit der Gründung der Institution 18 Jahre vergangen seien. In dieser kurzen Zeit bereits seien viele Hoffnungen zusammengebrochen und hohe Ideale enttäuscht worden. Edens Einladung an die Nichtmitglieder zur Zusammenarbeit werde, ebenso wie ein Hinweis Edens, daß die britische Regierung ihre Genfer Mitgliedschaft nicht als Hindernis für freundschaftliche Beziehungen zu Nichtmitgliedern ansehe, von der überwältigenden Mehrheit der englischen öffentlichen Meinung begrüßt.

Der Bericht des „Daily Herald“ lautet keineswegs optimistisch. Er spricht von einer „Krise auf Leben und Tod“. Die Meinungsverschiedenheiten seien tief. **„Daily Expreß“ prophezeit geschlagen, daß voraussichtlich sieben Länder am Montag vor dem Genfer Reformausschuß ihre Befreiung vom Sanktionsartikel erklären würden.**

# Wüste Schlägerei in der belgischen Kammer

### Lärmszenen auch im Prager Parlament

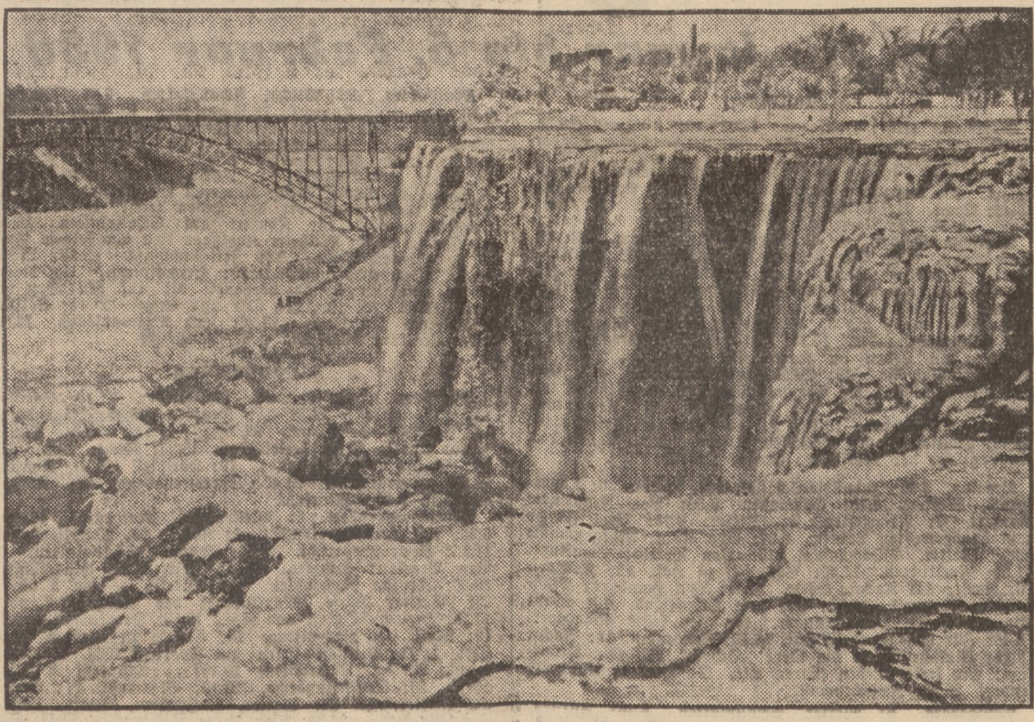
**Brüssel, 28. Januar. Sowohl in der belgischen Kammer wie auch im Senat kam es am Donnerstag wieder einmal zu heftigen Tumultszenen und Schlägereien, die die zeitweise Aufhebung der Sitzung zur Folge hatten.**

In der Kammer beschuldigte der rexistische Abgeordnete Lerutte den Gesundheitsminister Nouters und den früheren Verkehrsminister Henry Jaspar, den spanischen Bolschewisten Flugzeuge geliefert zu haben. Jaspar bestieg hierauf die Tribüne und erklärte, daß er sich mit den Rexisten in keine Auseinandersetzung einlasse. **Als der Abgeordnete seine Beschuldigungen fortsetzte, nannte ihn Jaspar einen „Schweinehund“ und stürzte sich wutentbrannt auf ihn, indem er über mehrere Bänke hinwegsprang. Das war das Zeichen zu einer allgemeinen Schlägerei, in der sich Abgeordnete aller Parteien mit Faustschlägen und Fußtritten bearbeiteten. Parlamentsdiener mußten gerufen werden, um die Kämpfenden zu trennen und die Sitzung wurde zeitweise aufgehoben.**

*

Auch im Senat kam es während der Aussprache über den Haushalt des Innenministeriums zu unbeschreiblichen Lärmszenen.

Auch in der ersten Sitzung des Prager Parlaments in diesem Jahre kam es zu Lärmszenen. Die Beratung des internationalen Opium-Abkommens benutzte ein kommunistischer Redner zu scharfen Angriffen gegen die tschechischen Agrarier. Daraus entwickelten sich lang anhaltende Lärmszenen.



**Die Niagarafallbrücke durch Eis eingedrückt.**
Die Niagarafall-Brücke ist, wie wir an anderer Stelle berichten, von Eismassen eingedrückt worden. Unser Bild zeigt die vereisten Niagarafälle, im Hintergrund die Brücke.

## 43000-Tonnen-Schlachtschiffe in USA

**London, 28. Januar.** „Daily Telegraph“ gibt in großer Aufmachung eine Meldung seines Washingtoner Korrespondenten wieder, wonach Präsident Roosevelt in Kürze vor dem Kongreß den Bau von Schlachtschiffen von mehr als 40 000 Tonnen ankündigen werde.

## Hoffnung auf ein „wiedervereinigtes Irland“

**London, 28. Januar.** Ministerpräsident de Valera hat den Ulster-Nationalisten mitgeteilt, daß er bei den Neuwahlen im Februar nicht kandidieren könne. Er warte auf den Augenblick, in dem er seinen Wahlbezirk in dem Parlament eines „wiedervereinigten Irlands“ vertreten könne.

## Neuer Sowjet-Gesandter in Finnland

**Moskau, 28. Januar.** Zum Gesandten der Sowjetunion in Finnland wurde, wie amtlich mitgeteilt wird, ein gewisser Derewjanski ernannt, der bis jetzt als Ingenieur und Direktor eines technischen Instituts in Moskau tätig gewesen sein soll. Der neu ernannte Gesandte entstammt also wiederum nicht dem Auswärtigen Dienst.

Durch die Ernennung Derewjanskis wird die Absetzung seines Vorgängers, des bereits vor einigen Monaten abberufenen und verhafteten bisheriger Sowjetgesandten in Helsinki, Asmus, endgültig bestätigt.

## Hungerstreik gefangener Araber

**Jerusalem, 28. Januar.** Wie aus Akko gemeldet wird, traten die in dem dortigen Gefängnis festgehaltenen arabischen politischen Gefangenen in den Hungerstreik. Diese Demonstration soll den Protest gegen die Fortdauer der Gefangenschaft zum Ausdruck bringen.

## Mißglückte Tankangriffe der Roten bei Teruel

**Salamanca, 28. Januar.** Wie der Heeresbericht vom Donnerstag meldet, griffen die Bolschewisten an der Teruel-Front zweimal die nationalen Stellungen südöstlich von Celadas an, wobei sie von 20 Tanks unterstützt wurden. Die Angriffe wurden blutig abgeschlagen. Der Kampfplatz ist mit gefallenen Feinden übersät. Der Gegner wurde auf seiner Flucht von nationalem Geschützfeuer verfolgt. Zwei sowjetrussische Tanks wurden außer Gefecht gesetzt. Auch im Abschnitt von Singra wurde ein bolschewistischer Angriff, der auch hier mit Tankunterstützung erfolgte, abgewiesen, wobei die nationale Artillerie dem Feinde ebenfalls sehr starke Verluste beibrachte. Zwei Tanks der Bolschewisten wurden kampfunfähig geschossen. Am Mittwoch wurde in diesem Abschnitt ein bolschewistisches Flugzeug abgeschossen.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke-Poznań.
Verantwortlich für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrull; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

# Renaissance des „Polnischen Balletts“

**Berlin, 27. Januar.** Heute abend gab das „Polnische Ballett“ im hiesigen staatlichen Opernhaus seine erste Vorstellung, die große Begeisterung auslöste. Der Ertrag der Veranstaltung, die ausverkauft war, kommt dem Winterhilfswerk zugute. Nach der Festvorstellung fand in der polnischen Botschaft ein Empfang statt, zu dem Vertreter der Reichsregierung und Persönlichkeiten aus Politik, Kunst und Gesellschaft erschienen waren. Von polnischer Seite waren mit den Damen und Herren des polnischen Balletts auch Vertreter der polnischen Kolonie in Berlin und der am deutsch-polnischen Kulturaustausch beteiligten Kreise aus Warschau erschienen. Das eigens zu diesem Empfang aus Polen gekommene Damen-Vokal-Quartett erfreute die Gesellschaft durch den Vortrag einiger polnischen Lieder und des „Ständchens“ von Schubert.

Vor dem Weltkrieg hatte neben dem Kaiserlichen Ballett in Petersburg dasjenige der Warschauer Oper einen internationalen Ruf. Der russische Hof wandte große Summen für eine erstklassige Pflege des Bühnentanzes auf, und so standen die beiden genannten Ballettkorps nicht nur zahlenmäßig, sondern auch künstlerisch an führender Stelle. Während des Krieges gastierten Mitglieder des berühmten Balletts in Warschau im Stadttheater zu Posen, und so war auch dem hiesigen Publikum Gelegenheit geboten, sich von ihrer hochentwickelten Kunst zu überzeugen. In der Nachkriegszeit, als Warschau Hauptstadt des wiedererstandenen Polens geworden war, hat sich die Sachlage nicht unwesentlich geändert. Die wirtschaftlichen Zeitverhältnisse und andere widrige Umstände erlaubten es nicht, daß die sehr erheblichen Kosten, die ein Ballett von der Stärke der Warschauer Oper der Vorkriegszeit mit allem Drum und Dran verlangte, neuerlich aufgewendet wurden. Und so kam es, daß dieses Institut mit seiner fast 400jährigen Tradition allmählich in den Hintergrund gedrängt wurde. Hierin wird sich jetzt eine grundlegende Aenderung vollziehen, und es besteht erfreulicherweise die Hoffnung, daß das „Polnische Ballett“ in allernächster Zeit eine Renaissance erfährt, wodurch sein alter Ruhm einer neuen Glanzzeit entgegengeführt wird. Daß dieser Aufschwung besonders für die Pflege des polnischen Nationaltanzes von ganz besonderer Bedeutung ist, ist selbstverständlich.

Einige Monate sind es her, daß Bronisława Nijinska in Warschau eine Tanzschule gründete, die nicht nur für höhere Zwecke bestimmt sein, sondern darüber hinaus auch nationale Ziele verfolgen sollte. Diese Künstlerin entstammt einer Familie, deren Name mit der Berühmtheit des „Polnischen Balletts“ im 19. Jahrhundert auf das engste verknüpft ist. Sie hat selbst eine Reihe von theatralischen Tänzen verfaßt, in der die menschlichen Wesenszüge bis zum tiefsten Grund zum Ausdruck kommen. Sie leitete gerade das Ballett zu den Krönungsfeierlichkeiten des englischen Königs Georg VI., als sie den höchst ehrenvollen Auftrag erhielt, an die Spitze des wieder zu neuem Leben zu erweckenden „Polnischen Balletts“ zu treten. Mit großer Hingabe ging sie an die Arbeit. In einem Theater, das der kunstfördernde König Stanislaus August im Warschauer Łazienki-Park erbauen ließ, wurde ans Werk gegangen und wochenlang geprobt. Mitglieder dieses „Polnischen Balletts“ sind ausschließlich Polen und Polinnen, und die Ballettkompositionen, die einstudiert worden sind, sind ausnahmslos polnischer Herkunft und sollen vorwiegend der Werbung für das Verständnis polnischen Volkstums im Ausland dienen. Die musikalische Leitung des Ensembles ist dem Dirigenten Mieczysław Mierzejewski übertragen worden, dem Kapellmeister des Orchesters „Radio Polskie“, der Oper und des Philharmonischen Orchesters in Warschau. Er ist ein Schüler der Berliner Hochschule für Musik. Von polnischen Komponisten, die auf dem Programm des „Polnischen Balletts“ erscheinen, seien genannt B. Woytowicz, der durch ein Grablied auf den Tod des Marschalls Piłsudski weiteren Kreisen bekannt geworden ist, R. Palester, dessen völkische Eigenart insbesondere in den choreographischen Bildern zum „Lied der Erde“ deutlich hervortritt, und M. Kondracki, der ebenfalls in seine Kompositionen die Quellen echter Volksmotive fließen läßt, so u. a. in dem Ballett „Krakauer Mär“. Die Entwürfe für Bilder und Kostüme stammen vorwiegend von W. Borowski, dessen künstlerischer Blick und Geschmack sich bereits ausgezeichnet bewährt haben.

Die erste Auslandsreise macht das „Polnische Ballett“ nach Deutschland. In Berlin und von da in mehreren anderen deutschen Städten wird es gastieren und polnische volkstänzerische Darbietungen vollendeter Art zeigen. Große Genugtuung muß es bereiten, daß es gerade Deutschland ist, wo das „Polnische Ballett“ seinen Ruhm neu gründen und von wo es seinen weiteren Siegeszug in andere Länder antreten will. Daß es allerorts Triumphe feiern und seinem Vaterland dienen und viel Ehre einlegen wird, damit ist fest zu rechnen. Jedenfalls haben Berlin und die anderen deutschen Städte einmal Gelegenheit, die Eigenarten des polnischen Volkstanzes in mustergültiger Form und in reichem Maße kennenzulernen, was auch nicht wenig zum deutsch-polnischen Verständnis beitragen dürfte.

— ke.

# Niagara-Brücke brach zusammen

## Unter dem gewaltigen Druck von Eisblöcken

**New York.** Tausende von Menschen waren am Donnerstag zu den Niagara-Fällen geeilt und wurden so Zeugen des Einsturzes der weltberühmten, unterhalb der Fälle gelegenen Brücke, an der unter dem gewaltigen Druck von Eisblöcken bereits am Mittwoch 2 Trossen mit explosivartigem Krachen gerissen waren. 30 Meter hoch türmten sich die Eisblöcke. Eine **Riesenwolke von Schnee und Eisstaub wirbelte auf,** als die 1898 eröffnete, als Meisterwerk der Baukunst gerühmte Brücke zusammenbrach. Als die mit über 250 Meter längste Bogenbrücke der Welt besaß sie ein Stahlnetzwerk in einer Gesamtlänge von über 400 Meter, eine Spannweite von etwa 280 Meter und eine Höhe von über 60 Meter und wurde einst mit dem Kostenaufwand von 300 000 Dollar gebaut. Wegen der zahlreichen Hochzeitsreisen zu den Niagara-Fällen war die Brücke bekannt als die „Honeymoon Bridge". Sie ist übrigens nicht die erste Brücke an dieser Stelle, sondern hatte bereits eine Vorgängerin, die — ebenfalls eine Bogenbrücke — während eines sehr schweren Sturmes zusammenstürzte.

### Das Ontario-Kraftwerk geräumt

**New York.** Wenige Stunden nach dem Einsturz der Brücke an den Niagara-Fällen mußte auch das unterhalb der Fälle an die Felsen angebaute Ontario-Kraftwerk geräumt werden. Die durch die abgestürzte Brücke noch höher aufgestauten Eismassen haben beinahe das Dach des Elektrizitätswerkes erreicht und drohen den ganzen massiven Bau von seinen Grundfesten zu reißen. Der bisher angerichtete Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt. Augenzeugen berichten, **daß das Getöse der einstürzenden Brücke selbst den Donner der Wasserfälle sekundenlang übertönte.** Die Brücke brach zuerst auf der amerikanischen Seite ein, dann folgte das Mittelstück und schließlich das Stahlgerüst auf der kanadischen Seite. Die Tatsache, daß die 2200 Tonnen schweren Stahlträger der Brücke, die jetzt eine gefährliche Staumauer bilden, nach Einsturz auf der Eisdecke liegen blieben, gibt einen Begriff von der Wucht der Eismassen. Außer dem Kraftwerk sind mehrere kleine Flußdampfer bedroht, mit denen sonst Rundfahrten unterhalb der Fälle und durch die Niagara-Schlucht unternommen wurden.

## Gräßlicher Mord an einem Chauffeur

**Warschau.** Im Walde bei dem Dorf Mlocin entdeckte ein Schuljunge zufällig unterm Schnee ein frisch aufgeworfenes Grab. Als dann die Polizei nachgrub, fand sie die unbekleidete Leiche eines jungen Mannes. Er war durch einen Revolverschuß in den Hinterkopf getötet worden. Zunächst schien es unmöglich, selbst den Namen des Toten festzustellen. Dann meldete der Inhaber eines Kraftdroschkengeschäfts in Warschau, daß sein Fahrer Szlendak mit einem ganz neuen Wagen spurlos verschwunden sei, den er erst seit fünf Tagen gefahren hatte. In dem Ermordeten wurde dann der vermißte Fahrer erkannt. Der Mörder hatte ihn mit seinem Wagen für eine mehrtägige Fahrt gemietet und ihm dabei aufgetragen, eine Schaufel mitzunehmen, weil wahrscheinlich die Straßen sehr schlecht sein würden und der Wagen im Schlamm stecken bleiben könnte. Der Chauffeur ahnte nicht, daß ihm mit der Schaufel das eigene Grab geschaufelt werden sollte. Nachdem Szlendak ermordet und im Walde verscharrt worden war, fuhr der Mörder mit dem Wagen weiter. Bald darauf hatte er eine Panne, weshalb er den Wagen in einer Autowerkstatt zurückließ. Inzwischen war die Polizei auf seine Spur gestoßen. Der Mörder flüchtete nach Lemberg, und hier konnte er dank der Geistesgegenwart eines Kaufmanns festgenommen werden. Es handelt sich um den 24jährigen Wladyslaw Skwierawski, der erst im Dezember aus dem Gefängnis entlassen worden war, wo er sechs Monate wegen Diebstahls eines Kraftrades absitzen mußte.

## Rom feierte die Südamerika-Flieger

**Rom.** Der starke Widerhall, den der große Erfolg der italienischen Militärfliegerei allenthalben ausgelöst hat, kam in zahlreichen Kundgebungen zum Ausdruck. Vor dem Luftfahrtministerium fand eine Kundgebung statt, an der alle Wehrmachtsteile, die Gliederungen der faschistischen Partei und alle Schichten der römischen Bevölkerung teilnahmen. Fliegergeneral Valle, Staatssekretär im Luftfahrtsministerium, unterstrich in einer Ansprache die außerordentlichen Leistungen und die technische Bedeutung des Fluges sowie den überragenden Stand der italienischen Luftwaffe.

*

Oberleutnant Bruno Mussolini wurde vom Parteisekretär Minister Starace in Anerkennung seiner Leistungen als Militärflieger zum Stellvertretenden Ortsgruppenleiter beim Generalkommando der italienischen Jugend des Liktorenbündels ernannt.

### Trotz der Strapazen wohlauf

**Hankau.** Rittmeister a. D. Herrmann, der eine mehrmonatige Forschungsreise in das westliche Grenzgebiet der Provinz Tsinghai unternommen hatte, ist jetzt in einem Sonderflugzeug wieder in Hankau eingetroffen. Das Flugzeug war ihm von dem Gouverneur der Provinz Kansu auf Anweisung Tschiangkaischeks zur Verfügung gestellt worden. Durch diese Hilfsaktion konnte der Rücktransport der Expedition, der ein kleiner Unfall zugestoßen war, nachdem er während anderthalb Monaten in ständigem Wechsel durch Karren, Kamele und Lastkraftwagen bewerkstelligt worden war, wesentlich beschleunigt werden. Rittmeister a. D. Herrmann befindet sich trotz der großen Strapazen wohlauf.

### Brand in einer Baumwollfabrik

**Paris.** In Seclin bei Lille brach in den Abendstunden des Donnerstag in einer großen Fabrik für Verarbeitung von Baumwollabfällen ein Feuer aus das mehrere Stunden lang wütete. Alle umliegenden Wohnhäuser mußten geräumt werden. Der Sachschaden wird viele Millionen Frank erreichen.

# Sport-Chronik

### Der Hamburger Großkampftag

Für den großen Boxkampf zwischen Schmeling und dem Südafrikaner Ben Foord, der am kommenden Sonntag in der Hamburger Hanseaten-Halle stattfindet, werden eifrige Vorbereitungen getroffen. Foord hat sein Training am Mittwoch beendet und ist gut in Schuß. Schmeling, der seine Trainingsarbeit am heutigen Freitag abschließt, soll sich, wie man hört, in prächtiger Form befinden. Das bevorstehende Treffen hat ein gewaltiges Interesse erweckt, das besonders darin zum Ausdruck kommt, daß allein 15 000 auswärtige Besucher erwartet werden.

### Deutsche Siege in Garmisch-Partenkirchen

Bei der Internationalen Wintersportwoche fielen am Donnerstag die ersten großen Entscheidungen im Skilauf. Bei den Männern und Frauen gab es im Alpinen Skilauf in der Kombination deutsche Siege durch Roman Wörndle-Partenkirchen und die Weltmeisterin Christl Cranz. Wörndle hatte den Abfahrtslauf gewonnen, während sich Christl Cranz im Abfahrts- und Torlauf als erste placierte.

### Cramm von Bromwich geschlagen

Deutschlands Spitzenspieler Gottfried von Cramm mußte bei den Tennismeisterschaften Australiens in der Vorschlußrunde eine Dreisatz-Niederlage durch Bromwich hinnehmen, der 6:3, 7:5 und 6:1 gewann.

### DSC-Boxabend nochmals verlegt

Mit Rücksicht auf die am kommenden Montag beginnenden Junioren-Meisterschaften des Posener Bezirks findet das geplante Boxtreffen zwischen Warta und DSC. auf Wunsch der Wartaner nicht am Sonnabend, sondern zu einem späteren Zeitpunkt statt, der noch bekanntgegeben wird. An den Juniorenmeisterschaften beteiligt sich der DSC. mit folgenden fünf Kämpfern: Wocker II, Rohde, Linke, Krüger und Kwiatkowski.

# Rundfunk-Programm der Woche

## vom 30. Januar bis 5. Februar 1938

### Sonntag

**Warschau.** 10.30: Opernmusik. 11.30: Hörbericht. 11.57: Fanfaren. 12.03: Konzert. 13: Nachr. 13.10: Hörbericht. 13.30: Konzert. 14.45: Für das Land. 15.45: Kinderfunk. 16.05—16.45: Streichmusik. 17: Bunte Musik. 18.55: Hörspiel. 19.35: Tanz auf Schallplatten. 20.35: Nachr., Revue. 21: Sport. 21.15: Heitere Sendung. 21.45: Klavierkonzert. 22.25: Leichte Musik auf Schallplatten. 22.40—23: Nachr.

**Reichssender Berlin — Deutschlandsender.** 6: Reichssendung vom Reichssender Hamburg: Hafenkonzert. 8: Reichssendung vom Reichssender Berlin: Großes Wecken. 8.45: Musik. 9: Reichssendung vom Reichssender Berlin: Reichsminister Dr. Goebbels spricht zur Jugend. 9.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Beethoven: Streichquartett Cis-Moll. 10.10: Marschmusik. 11.10: Seewetterbericht. 11.30: Reichssendung vom Deutschlandsender: Die deutsche Revolution. 12: Reichssendung vom Deutschlandsender: Konzert. 15: Reichssendung vom Deutschlandsender: Konzert. 16: Reichssendung vom Reichssender Hamburg: Unterhaltungsmusik. 19: Reichssendung vom Reichssender Berlin: Marschmusik. Historischer Rückblick auf den 30. Januar 1933 und Bericht vom Fackelzug. 22: Nachtmusik. 22: Wetter, Nachr., anschl. Deutschlandecho. 22.30: Unterhaltungskonzert.

**Breslau.** 9: Reichssendung. 8: Von Berlin: Großes Wecken. 8.45: Von Berlin: Musik. 9: Reichssendung. 9.30: Von Königsberg: Lieder und Märsche der Bewegung. 11.30 bis 22: Reichssendungen. 22: Nachr., Sport. 22.30: Konzert.

**Königsberg.** 6: Reichssendung. 8: Von Berlin: Großes Wecken. 9: Reichssendung. 9.30: Märsche und Lieder der Bewegung. 11.30—22: Reichssendungen. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Festkonzert. 24: Unterhaltungsmusik.

### Montag

**Warschau.** 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 15.45: Lieder. 16.15: Volksmusik. 16.50—17: Aktuelles. 17.15: Solistenkonzert. 17.40: Sport. 18.10: Poln. Tänze. 18.30: Nachr. 18.35: Für das Land. 19: Für die Schützen. 19.30: Dialog. 19.50: Nachr. 20—21.40: Bunter Abend. 22: Orch.-Konzert. 22.50—23: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. Aufnahmen. 6.30: Von Frankfurt Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Schulfunk. 11.15: Seewetterbericht. 11.30 Industrie-Schallplatten. Wetter. 12: Von Hamburg: Schloßkonzert Hannover. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.50: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Operetten-Melodien. 15.40: Die Schwester — ein wichtiger Frauenberuf. 15.55: Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 18: Neue Chormusik. 18.25: Musik auf dem Trautonium. 18.40: Zum 250. Geburtstag des großen schwedischen Dichters und Denkers. 19: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 19.10: . . . und jetzt ist Feierabend. 20: Achtung!! Gaunerstreiche!! 21.15: Deutschlandecho. 21.20: Siebentes Philharmonisches Konzert. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Von München: Eröffnung der Reichswintersportwettkämpfe die Hitler-Jugend. 22.25: Seewetterbericht. 23: Hans Busch spielt.

**Breslau.** 5.30: Industrie-Schallpl. Wetter. 6: Tagesspruch, Wetter. 6.10: Morgengymnastik. 6.30: Frühmusik. 7.30: Industrie-Schallplatten. 8: Wetter, Gymnastik. 8.20: Das hauswirtschaftliche Jahr auf dem Lande. 8.30: Konz. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Von Hamburg: Schloßkonzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Nachr., Börse, Industrie-Schallplatten. 16: Konzert. 18: Das Lied vom braven Mann. 19.45: Deutschland baut auf. 19: Nachr. 19.10: Der blaue Montag „Wer hat recht?" 21: Tagesspruch. 21.10: Das Sternenlied. 22: Nachr. 22.15: Zwischensendung. 22.30: Von Köln Nachtmusik und Tanz.

**Königsberg.** 6: Wetter, Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Konzert. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 10.50: Eisnachrichten. 11: Nur nicht bange sein vor dem Reichsberufswettkampf. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Von Hamburg: Schloßkonzert. 13: Zeit, Nachr. 14: Nachrichten. 14.15: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Bleibe im Lande und nähre dich redlich! 15.45: Lesefrüchte aus deutschen Zeitschriften. 16: Konzert. 17.30: Schottischer Humor. 17.50: Eisnachrichten. 18: Junges Volk musiziert. 18.45 Von Breslau: Deutschland baut auf. 19: Nachr. 19.10: Zum 80. Geburtstag der ostpreußischen Dichterin Johanna Wolff. 20: Auch kleine Dinge können uns entzücken. 21.10: Schacktarp. Szenen aus der Memel-Niederung. 22: Nachr. 22.20: Von München: Eröffnung der Reichs-Wintersportkämpfe der HJ 1938. 22.40: Es waren zwei Königskinder. 23.10: Von Köln: Nacht- und Tanzmusik.

### Dienstag

**Warschau.** 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 13.30: Unterhaltungsmusik. 14.45: Für das Land. 15.50: Kinderfunk. 16.05—17: Kammermusik. 17.15: Konzert. 18: Tanz auf Schallpl. 19.25: Nachr. 19.30: Männerchor. 19.45: Sport. 20: Tanzlieder und Salonmusik auf Schallplatten. 20.45: Nachr. 21: Chopin-Konzert. 21.45: Sketch. 22: Tanzmusik. 22.55—23: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 6: Glockenspiel. Morgenruf. Wetter. Aufnahmen. 6.30: Von Frankfurt: Konzert. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Schallplatten. Wetter. 12: Von Stuttgart Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.50: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse. Marktbericht des Reichsnährstandes. 15.15: Beliebte Schlagerkomponisten. 15.40: „Ein Leben im Kampf für Deutschland". 15.55: Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Chopin-Etüden. 18.30: Gehupft wie gesprungen . . .!" 18.55: Die Ahnentafel. 19: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 19.10: . . . und jetzt ist Feierabend! 20.45: Deutschlandecho. Politische Zeitungsschau. 21: Uebertragung aus der Mailänder Scala: Othello.

**Breslau.** 5.30: Industrie-Schallplatten, Wetter. 6: Tagesspruch, Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Von Frankfurt: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.15: Vom Flachs zum handgewebten Leinen. 8.30: Von Köln: Morgenmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Von Berlin: Schulfunk. 11.30: Nachrichten. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Nachr. 14: Nachr., Börse. 14.15: Von Hamburg: Musikalische Kurzweil. 15.30: Auf dem Kriegspfad. 16: Musik klingt auf zur Dämmerstunde. 18: Der späte Wanderer. 18.40: Zur Erzeugungsschlacht. 18.50: Sendeplan. 19: Nachr. 19.10: Einführung in die Oper „Othello". 20: Von Frankfurt: Ein freies Leben führen wir. 21: Vom Deutschlandsender. 23.20: Zwischenmusik.

**Königsberg.** 6: Wetter. Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Von Köln Morgenmusik. 9.30: Allerlei für Familie und Haushalt. 10: Von Berlin Schulfunk. 10.45: Wetter. 10.50: Eisnachrichten. 11: Englisch für die Oberstufe. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr. 14: Nachrichten. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.25: Auf dem Dache sitzt der Spatz. 15.40: Kleine Märchen und Lieder. 16: Konzert. 17.50: Eisnachrichten. 18: Kampf dem Verderb im landwirtschaftlichen Betrieb. 18.50: Heimatdienst. 19: Nachrichten. 19.10: Tiefland. 21.20: Kaum gesagt — schon vergessen. 22: Nachr. 22.20: Polit. Zeitungsschau. 22.35: Von Hamburg: Unterhaltung und Tanz.

### Mittwoch

**Warschau.** 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 13.30: Unterhaltungsmusik. 14.45: Für das Land. 15.50: Kinderfunk. 16.05—17: Kammermusik. 17.15: Konzert. 18: Tanz auf Schallplatten. 19.25: Nachr. 19.30: Männerchor. 19.45: Sport. 20: Tanzlieder und Salonmusik. 20.45: Nachr. 21: Chopin-Konzert. 21.45: Sketch. 22: Tanzmusik. 22.55—23: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.30: Von Köln: Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallpl. Wetter. 12: Musik zum Mittag. 13.50: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Frederick Hippmann spielt. 15.40: Wie beschäftigte ich meine Kinder. 15.55: Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 18: Violinmusik. 18.25: Eine Erzählung „Späte Erfüllung". 18.45: Der moderne Fünfkampf. 19: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 19.10: . . . und jetzt ist Feierabend. 20: Unterhaltungskonzert. 21: Deutschlandecho. 22: Wetter, Nachr., Sport; Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Otto Kermbach spielt zur Unterhaltung.

**Breslau.** 5.30: Industrie-Schallplatten. Wetter. 6: Tagesspruch, Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Von Köln: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Wetter, Gymnastik. 8.30: Musik am Morgen. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Von Königsberg: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Nachr. 14: Nachr. Industrie-Schallplatten. 15.30: Das war eine tolle Fuchsjagd. 16: Vom Deutschlandsender: Musik am Nachmittag. 17: Das Mäuschen im Kleiderschrank. 18: Bilder der Heimat. 18.20: Vision beim Skilauf. 18.35: Die Wikinger in Amerika. 18.50: Sendeplan. 19: Nachrichten. 19.10: Tonbericht vom Tage. 19.25: Zum Feierabend. 21.15: Tagesspruch. 21.20: Die kleinen Verwandten. 22: Nachrichten. 22.15: Politische Zeitungsschau. 22.30: Alte und neue Tanzmusik.

**Königsberg.** 6: Wetter, Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Von Köln Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Musik am Morgen. 10: Laurin. 10.45: Wetter. 10.50: Eisnachrichten. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil am Nachmittag. 14.55: Börse. 15.30: Mach dir das Leben leicht! 15.40: Kleine Mundharmonika. 16: Konzert auf Schallplatten. 16.40: Reitsport. 17.30: Wilhelm Kohlhaas liest aus seinem Buch. 17.50: Eisnachrichten. 18: Zeit-Rundfunk. 18.15: Lieder und Instrumentalmusik. 18.50: Heimatdienst. 19: Nachr. 19.10: Alle Wege sind verschneit bis auf den Weg zur Fröhlichkeit! 20: Zwischen Tür und Angel. 21.15: Solisten musizieren. 22: Nachr. 22.20: Zum Tagesabschluß. 22.35: Von Breslau: Alte und neue Tanzmusik.

### Donnerstag

**Warschau.** 11.15: Polnische Volkslieder. 11.40: Schallpl. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 15.45: Jugendfunk. 16.15—16.50: Cello und Klavier. 17.15: Leichte Musik. 17.50: Sport. 18.10: Briefkasten. 18.25: Nachr. 18.35: Für die Jugend auf dem Lande. 19: Hörspiel. 19.30: Konzert. 19.50: Aktuelles. 20—21.45: Operettenabend. 22: Konzert aus dem Konservatorium.

**Deutschlandsender.** 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.30: Von Leipzig: Konzert. 7: Nachr. 10: Volksliedsingen. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. 12: Von Breslau: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.50: Neueste Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht des Reichsnährstandes. 15.15: Hausmusik einst und jetzt. 15.55: Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 18: Goethe in Liedern seiner Zeit. 18.40: Deutsches Turn- und Sportfest 1938. 19: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 19.10: . . . und jetzt ist Feierabend. 20: Deutschlandecho. 20.10: Blasmusik. 21: Verhör um Mitternacht. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Von Hamburg: Spätmusik.

**Breslau.** 5.30: Industrie-Schallplatten, Wetter. 6: Tagesspruch. Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.15: Oh, eine Dame! 8.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben. Konzert. 10: Von Berlin: Volksliedsingen. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Musik zur Unterhaltung. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten, Börse. 14.15: Von Berlin: Zur Unterhaltung. 16: Musikalischer Spaziergang am Nachmittag. 18: Bücher der Hiemkehr. 18.20: Die Schrämmaschine. 18.50: Sendeplan. 19: Nachrichten. 19.10: Konzert. 20.50: Tagesspruch. 21: Hausmusik. 22: Nachrichten. 22.15: Aus dem Zeitgeschehen. 22.30: Von Stuttgart: Volks- und Unterhaltungsmusik.

**Königsberg.** 6: Wetter, Schallpl. 6.10: Turnen. 6.30: Von Leipzig: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10: Volksliedsingen. 10.45: Wetter. 10.50: Eisnachrichten. 11: Nur nicht bange sein vor dem Reichsberufswettkampf. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Wir besuchen eine Stadtbibliothekarin. 15.45: Ich hab mein Püppchen fein schlafen gelegt. 16.10: Konzert. 17: Wohin zum Wochenend? 17.50: Eisnachrichten. 18: Kasper und seine Zeitgenossen. 18.50: Heimatdienst. 19: Nachrichten. 19.10: Bunter Tanzabend. 21: Zeit-Rundfunk. 21.20: Große Wäsche auf Hohenziatz. 22: Nachrichten. 22.20: Orgelsonate. 22.45: Nachtmusik auf Schallplatten.

### Freitag

**Warschau.** 11.40: Kammermusik auf Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 15.45: Kinderfunk. 16: Krankenfunk. 16.15: Bunte Musik. 16.50—17: Aktuelles. 17.15: Konzert. 17.50: Nachrichten. 18: Sport. 18.10: Polnische Tänze. 18.30: Für das Land. 18.55—19.25: Hörbericht. 19.30: Von Stockholm. 20.10: Orch.-Konzert. Nachrichten. 22.50—23: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 6: Glockenspiel, Morgenruf; Wetter. 6.30: Von Königsberg: Konzert. 7: Nachr. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Reichssendung aus Köln: Jugend, die Technik ruft dich! 10.30: Von Leipzig: Wir besuchen die Reichsschießschule der Hitler-Jugend in Obermaßfeld in Thüringen. 19.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. 12: Von Hamburg: Musik am Mittag. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.50: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Kinderliedersingen. 15.35: Spinnerinnenfleiß. 15.55: Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 18: Neue Lieder. 18.30: Die Grenzmark einst und jetzt. 19: Kernspruch; Wetter, Nachrichten. 19.10: . . . und jetzt ist Feierabend! 20: Großes Unterhaltungskonzert. 22: Wetter, Nachrichten, Sport; Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Zur Unterhaltung und Tanz.

**Breslau.** 5.30: Industrie-Schallpl., Wetter. 6: Tagesspruch. 6.10: Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachrichten. 8: Wetter. Gymnastik. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: „Jugend, die Technik ruft dich!" 10.30: Von Leipzig: Wir besuchen die Reichsschießschule der HJ. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Nachrichten, Börse. Industrie-Schallplatten. 16: Konzert. 17: Immer neue Launen. 18: Hier ist die SA-Gruppenschule. 18.20: Ein Deutscher baut in Iran. 18.30: Aus dem Zeitgeschehen. 18.50: Echo von den Reichs-Wintersportkämpfen der HJ 1938. 19: Nachr. Hausfrauen — morgen ist Wochenmarkt! 19.10: Aus Tonfilm und Operette. 20: Paragraphen und Leben. 21: Tagesspruch. 21.10: Deutsche im Ausland, hört zu! 22: Nachrichten. 22.30: Klaviermusik, 23: Lieder zeitgenössischer Komponisten.

**Königsberg.** 6: Wetter, Schallpl. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Von München: Froher Klang. 9.30: Kostproben für jeden Geschmack. 10: „Jugend, die Technik ruft dich!" 10.30: Von Leipzig: Wir besuchen die Reichsschießschule der HJ. 10.45: Wetter. 10.50: Eisnachrichten. 11: Englisch für die Mittelstufe. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Von Saarbrücken: Konzert. 13: Zeit, Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Ratet alle mit. 15.50: Mitkämpferin und Gefährtin. 16.10: Konzert. 17.35: Vom Piratenschlitten zur Rennjacht. 17.50: Eisnachrichten. 18: König Winter. 18.50: Heimatdienst. 19: Nachrichten. 19.10: Abendkonzert. 21: Zeit-Rundfunk. 21.10: Hanswürste — gut gewürzt. 22: Nachrichten. 22.20: Deutsches Wirtschaftsdenken und Wirtschaftsleben. 22.40: Unterh.- und Tanzmusik auf Schallpl.

### Sonnabend

**Warschau.** 11.40: Schallplatten von Beethoven. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 15.45: Hörspiel für Kinder. 16.15: Chorkonzert. 16.50: Aktuelles. 18: Gottesdienst. 17.50: Nachrichten. 18—18.10: Sport. 18.15: Schallpl. 18.30 Nachrichten. 18.35: Für das Land. 19: Für die Polen im Ausland. 19.50: Aktuelles. 20: Konzert. 20.45: Nachricht. Aktuelles. 21—22.50: Tanzmusik. 21.54: Sketch. 22.50—23: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.30: Von Hamburg: Konzert. 7: Nachrichten. 10: Von Köln: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. 12: Von Königsberg: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche 13.50: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktber. 15.15: Buntes Wochenende. 15.55: Programhinweise. 16: Unser lustiges Wochenend. 18: Musikalische Kurzweil. 18.45: Von München: Reichs-Winter-sportwettkämpfe der HJ 1938. 19: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 19.10: Die Kraftfahrzeug-Winterprüfung in Altenberg. Ein Ueberblick. 19.30: . . . und jetzt ist Feierabend! 20: Soldaten — Kameraden. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.15: Von Frankfurt: Deutsche und Wehrmachts-Skimeisterschaften. 22.30: Deutschlandecho. 22.45: Seewetterbericht. 23: Von Berlin: Unterhaltungsmusik.

**Breslau.** 5.30: Industrie-Schallpl. Wetter. 6: Tagesspruch. Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Von Berlin. Konzert. 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.30: Musik am Morgen. 9.30: Wetter; Glückwünsche. 9.35: Rundfunkkindergarten. 10: Von Berlin: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Markt und Küche. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Nachr. Börse. Zur Unterhaltung. 15: Im Schneepflug zu Tal! 16: Von Köln: Bunte Melodien. 18: Das Meisterkonzert. 18.30: Baumeister und Handwerker im Tierreich. 18.50: Sendeplan. 19: Nachrichten. 19.10: Tonbericht vom Tage. 19.25: Buntes Wochenende. 22: Nachr., anschl. Tagesspruch. 22.20: Zwischensendung. 22.30: Tanzmusik.

**Königsberg.** 6: Wetter, Schallpl. 6.10: Turnen. 6.30: Von Berlin: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Musik am Morgen. 9.40: Nationalsozialistische Berufserziehung durch das deutsche Studententum. 10: Von Köln: Schulfunk. 10.45: Wetter. 10.50: Eisnachrichten. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 14: Nachr. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Tücki und Peter im Kino. 14.55: Börse. 15.30: Kasperle ist wieder da! 16: Von Frankfurt Zwei frohe Stunden. 17.50: Eisnachrichten. 18: Sport, Sportvorschau. 18.10: Vorsicht! Moralin! 18.50: Heimatdienst. 19: Nachr., Straßenzustands- und Wetterdienst. 19.10: Familientag bei Millöcker. 21.10: Zur Unterhaltung 22: Nachr. Straßenzustands- u. Wetterdienst. 22.20: Sportdienst der Jungmänner in Stuhm. 22.30: Vom Deutschlandsender: Welt-Hallenhandballturnier in der Deutschlandhalle. 22.45: Von Stuttgart: Tanzen, tanzen, das macht Spaß.

# Aus Stadt und Land

## Christus unsere Heiligung

(Röm. 7,7—16)

Solange der Mensch meint, mit seinem eigenen Tun Gottes Wohlgefallen verdienen zu wollen, solange bleibt er unter dem Gesetz, solange sucht er durch das Gesetz und seine Erfüllung von der Sünde frei zu werden. Der Apostel kennt diesen Weg aus eigenster Erfahrung. Und diese Erfahrung in ihrem ganzen Unbefriedigt- und Vergeblichsein klingt in unserem Textwort wieder. Was war denn das Ergebnis? Daß er am Gesetz zum Sünder wurde! Seltsame Ironie und doch bittere Wahrheit. Je ernster es der Mensch mit der Erfüllung göttlicher Gebote nimmt, je mehr er dabei von der Oberflächlichkeit bloß buchstäblicher Auffassung des Gesetzes in die Tiefe seines eigentlichen Sinnes dringt, um so mehr erkennt er den Abstand zwischen Sollen und Sein, ja um so mehr regt sich der Widerspruch gegen solche unerhörten Gottesforderungen und um so näher rückt der Mensch der Verzweiflung in der Erkenntnis seiner Unzulänglichkeit und Sünde, um so ferner rückt das Ziel der ersehnten und erhofften Heiligung, aber um so klarer leuchtet die Gewißheit auf: Nicht ich und mein Tun, nicht die Erfüllung des Gesetzes vermag die Ketten der Sünde zu zerreißen, vermag aus mir einen neuen Menschen zu machen, der in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor Gott lebe, das vermag nur der, der des Gesetzes Ende ist, der allein Gottes Willen voll und ganz erfüllt hat und solches Leben wirkt in denen, die ihm zugehören: Christus ist uns gemacht von Gott nicht nur zur Weisheit, nicht nur zur Gerechtigkeit, nein auch zur Heiligung. Was dienet zum göttlichen Wandel und Leben ist in dir, mein Heiland, mir aller gegeben. Entreiße mich aller vergänglichen Lust. Dein Leben sei, Jesu, mir einzig bewußt. Da ist die Heiligung gewonnen. D. Blau - Posen.

## Feier der Reichsdeutschen

Wir weisen noch einmal darauf hin, daß aus Anlaß der Wiederkehr des Tages der Machtübernahme durch die nationalsozialistische Bewegung am morgigen Sonnabend um 16.30 Uhr im Deutschen Haus eine gemeinsame Feier der Reichsdeutschen stattfindet.

### Heute Kammermusikabend

Wir machen auf den heute abend im Evangel. Vereinshaus stattfindenden Kammermusikabend der englischen Künstler Thelma Reiß (Cello) und John Hunt (Klavier) aufmerksam. Auf dem Programm stehen Sonaten für Cello und Klavier sowie Solostücke.

## Stadt Posen

### Freitag, den 28. Januar

Sonnabend: Sonnenaufgang 7.40, Sonnenuntergang 16.33; Mondaufgang 6.06, Monduntergang 14.44.

Wasserstand der Warthe am 28. Jan. + 3,43 gegen + 3,24 am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 29. Januar: Nach Niederschlägen in der Nacht auch am Tage meist stark bewölkt mit zeitweiligen Regenfällen; bei vorübergehend etwas auffrischenden westlichen Winden wesentlich milder.

### Deutsche Bühne Posen

Am Mittwoch, 2. Februar, finden nachm. um 16 Uhr und abends um 20 Uhr zwei weitere Vorstellungen des Lustspiels „Die Primanerin" statt.

### Teatr Wielki

Freitag: „Lysistrata" (Geschl. Vorst.)
Sonnabend: „Carmen"

### Kinos:

**Apollo:** „Königin Viktoria" (Engl.)
**Gwiazda:** „Ein Filmstar wird geboren" (Engl.)
**Metropolis:** „Insel in Flammen"
**Sfinks:** „Liebesgeflüster" (Deutsch)
**Słońce:** „Unschuldig fing es an" (Engl.)
**Wilsona:** „Pasteur" (Engl.)

### Schutzwall wird gebaut

Im Rathaus ist ein Vertrag unterzeichnet worden, wonach die Stadt von der Erzbischöflichen Kurie ein Gelände in Zawade in einer Größe von 300 000 Quadratmeter für den Preis von 195 000 zł kauft. Dieses Gelände soll für den Bau eines Schutzwalles gegen Ueberschwemmungen bestimmt sein. Dieser Wall wird, wie verlautet, noch in diesem Jahre errichtet werden.

### Die Warthe weiter gestiegen

Der Wasserstand der Warthe ist, wie erwartet worden war, weiter gestiegen. Heute früh wurden am Pegel 3,43 Meter gemessen. Das Wasser stieg also im Laufe von 24 Stunden um etwa einen Fünftelmeter. Man nimmt an, daß der Wasserstand noch weiter zunehmen wird.

### Vergeßliche Bauernfest-Teilnehmer

Wie uns der Wirt des „Belvedere" mitteilt, sind von Teilnehmern des Bauernfestes der Welage einige Sachen zurückgelassen worden, die am Büfett abgeholt werden können. Es handelt sich um zwei braune Ledertaschen, zwei Damenschals, ein Paar Lederhandschuhe, eine Weste, einen Mantel und einen Hut.

Wir beginnen mit dem Abdruck des Romans

## Annemarie!

von Paul Hain.

**Der einfallsreiche Autor erzählt die Geschichte zweier junger Menschenkinder, die ein gütiges Geschick zusammenführt und die mutig und kraftvoll den Kampf aufnehmen mit den Schwierigkeiten des Lebens. Sie bleiben Sieger in diesem Kampfe, mag ihnen das Schicksal auch noch so harte Aufgaben stellen!**

„Posener Tageblatt",
Feuilleton-Schriftleitung.

## Wichtige Zahlungs- und Meldetermine

**7. Februar:** Zahlung der Diensteinkommensteuer (pod. dochodowy od uposażeń) für Januar.

**10. Februar:** Anmeldung und Zahlung der Sozialversicherungs-Beiträge an die zuständige „Ubezpieczalnia Społeczna" für Januar, und zwar:
- für alle Arbeitnehmer: Kranken- und Unfallversicherung,
- für Geistesarbeiter: Angestellten- und Arbeitslosenversicherung,
- für physische Arbeitnehmer: Alters- und Invalidenversicherung.

Anmeldung der Arbeitslosen-Versicherungsbeiträge für physische Arbeiter und der Arbeitsfonds-Beiträge für alle Arbeitnehmer für Januar bei dem zuständigen „Wojewódzkie Biuro Funduszu Pracy".

**15. Februar:** Umsatzsteuer (pod. przemysłowy od obrotu) für das 4. Quartal 1937 für alle Unternehmen ohne ordnungsgemäße Buchführung. (Steuersumme ein Fünftel der für das Jahr 1936 veranlagten Umsatzsteuer).

**21. Februar:** Zahlung der am 10. des Monats angemeldeten Arbeitslosen-Versicherungsbeiträge für physische Arbeiter und der Arbeitsfondsbeiträge für alle Beschäftigten bei dem zuständigen „Wojewódzkie Biuro Funduszu Pracy".

**25. Februar:** Zahlung der Umsatzsteuer für Januar von: Handelsunternehmen der 1. und 2. Kat. (mit ordnungsgemäßer Buchführung); Industrieunternehmen der 1. bis 5. Kat. (mit ordnungsgemäßer Buchführung); allen juristischen Personen und Unternehmen, die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind.

**28. Februar:** Zahlung der Arbeitsfondsabgabe (Fundusz Pracy) von Mietseinnahmen im 4. Quartal 1937 bei der zuständigen „Kasa Skarbowa".

**Wahlvorbereitungen.** Gleich nach Ausschreibung der Posener Stadtverordnetenwahlen sind die Vorbereitungsarbeiten energisch in Angriff genommen worden. Seit einigen Tagen ist im Rathause das Wahlbüro tätig.

**Festnahme von Wohnungsdieben.** In die Wohnung des Herrn Kalenski in der Mickiewicza 29 drangen am hellen Tage Diebe ein und entwendeten Pelze im Werte von etwa 3000 Złoty. Der Polizei gelang es jedoch bald, die Täter festzunehmen.

## Film-Besprechungen

### Słońce: „Unschuldig fing es an"

Ein junger New-Yorker Journalist bekommt den Auftrag, für ein Sensationsblatt ein Interview mit einer Millionärstochter zu verschaffen. Er geht geschickt zu Werke, wird aber selbst überlistet und muß dabei bittere Pillen schlucken. Aus der erlogenen Verlobung wird schließlich eine richtige Heirat. Das Ganze ist eine ausgesprochen amerikanische Filmkomödie mit satirischem Einschlag. Witzige Einfälle beherrschen die flotte Handlung, durch die man recht gut unterhalten wird. Tyrone Power bietet zusammen mit Loretta Young und Don Ameche ein unbeschwertes Spiel, das die Pointen des Drehbuchs interessant herausarbeitet und Gefallen finden kann. — Im Vorprogramm ein musikalischer Buntfilm „Schubert-Serenade" und eine interessante PAT.-Wochenschau, die u. a. auch Bilder von dem Besuch der deutschen Militär-Abordnung in Polen bringt.

## Wir feiern Neujahr in Tibet

Von Wilhelm Filchner.

Aus seinem Werk „Tibet" mit Erlaubnis des Verlages F. A. Brockhaus mitgeteilt.

Vor uns breitete sich der azurblaue See, der sich an seinem mittleren Teile verengt. An dieser Stelle treten die benachbarten beträchtlichen Höhen dicht an die Ufer des Sees. Um den See im Norden zu umgehen, steigen wir in Nordwestrichtung tiefer, die flacher werdenden Terrassen überschrägend. Von rechts münden steile, schluchtartige Rinnen ein. Dann ziehen wir am Nordrande des Sees entlang, am Fuß breiter Schutthalden oder über Steppe. Schließlich nehmen wir Richtung auf den Fuß des den Tang-ra-tso im Westen begrenzenden Höhenmassivs. Bald stehen wir dort am Eingang des Tälchens, an einem plätschernden Bach, vor der Jakwechselstation mit einigen Zelten. Rasch vollzog sich das Umladegeschäft.

Nun ging es im Zickzack auf den ziemlich steil abfallenden, mit Steppengras überdeckten Gebirgsrücken empor. Die Tiere keuchten; in kurzen Zwischenräumen mußten Ruhepausen eingelegt werden. Endlich wurde der Hang zwar flacher, dafür aber steiniger. Der runde, in Schnee gehüllte Rücken war erklommen, weithin bot sich eine berückende Fernsicht nach dem im Tale gelagerten See. Hier oben blies ein eisiger Wind, der die zahllosen kleinen Flaggen eines Lha-tsa lustig flattern ließ. Unsere tibetanische Begleitung opferte auch hier den Göttern farbenfreudige Fähnchen. In hohem Schnee Abstieg auf Schutt- und Steingeröll in ein tiefes Tal mit steilen Felsflanken, das uns westwärts in eine Ebene brachte.

Der stundenlange Marsch in diesem vollständig vereisten Talboden brachte viele Stürze und Abschürfungen mit sich.

Am jenseitigen Ende der Ebene zeigte sich ein Zelt. In dem Glauben, hier sei unser Wulaplatz, reite ich mit Jack dorthin. Im Zelt hörten wir von einem Hirten, daß wir noch etwa zehn Kilometer südwestlich, am Ufer eines Flusses, der später in den Tang-ra-tso münden solle, weiterziehen müßten, um die für uns bereitgehaltenen Zelte in der Gegend Buchteschung zu erreichen.

Es war 2 Uhr nachts, als das Wulazelt sichtbar wurde. Nichts fanden wir vor, weder Wasser noch Heizmaterial, nur eisigen Frost. Wir schickten einen Tibeter zum Fluß hinunter, um Wasser zu holen. Der Auftrag war nicht so rasch ausgeführt. Mit Felsstücken mußte ein Loch in die Eisdecke geschlagen werden; erst dann konnte unser Bote den Schafsmagen mit dem köstlichen Naß füllen. Inzwischen hatten andere an der Herdstelle des Zeltes ein Feuer entfacht, um unsere erstarrten Glieder zu beleben. Noch vor der Atzung ging ich an die astronomischen Beobachtungen. Bei diesen nächtlichen Arbeiten wurde die Willenskraft stets auf neue harte Proben gestellt. Es ist in solcher unwirtlichen Gegend nicht ganz einfach, sich den Schlaf um die Ohren zu schlagen und die Ermüdung zu bekämpfen, wenn man die Begleitung im warmen Schlafsack weiß und als einziger ihrem erquickenden Schnarchen lauschen darf. Das kostet Selbstüberwindung! Arbeiten und nicht verzweifeln!

28. Dezember. Nachts waren die Jaks, die bisher unsere Lasten getragen hatten, mit ihren Treibern nach der Ausgangsstation zurückgezogen, obgleich wir einen weiteren Tagesmarsch vereinbart hatten, falls kein Ersatz vorhanden sein sollte. So waren wir gezwungen, einen Rasttag einzuschalten, der mir mit Rücksicht auf meine wissenschaftlichen Arbeiten sehr willkommen war.

Unser Führer hatte schon zweimal nach den Häuptling dieses Bezirks gesandt. Er blieb unsichtbar. Am späten Abend erschienen endlich drei Hauptleute im Zelt. Unter den üblichen tibetanischen Höflichkeitsformen brachten sie Chadak und Geld. Nun hörten wir, daß der erste Häuptling durch höhere Gewalt von der Erfüllung seiner Pflichten abgehalten worden sei. Er hatte sich zu seinen Vätern versammelt! Die Hauptleute entschuldigten sich: der Beisetzungsfeierlichkeiten wegen hätten sie nicht abkommen können. Unser Führer hielt trotzdem eine geharnischte Strafpredigt: Es sei eine Schande für Nank-tsang, daß wir hier festsäßen! Die Jaks müßten unverzüglich herbeigeschafft werden. Unter Verbeugungen und Ergebenheitsbeteuerungen versprachen die Hauptleute, das Versäumte schnellstens nachzuholen. Unser Führer gab Geld und Glücksschärpe zum Zeichen unserer Unzufriedenheit zurück. Bald darauf brachte man uns zwei Hammel zum Geschenk, um uns zu versöhnen. Noch in der Nacht wurden Jaks und Pferde herbeigeschafft, und so konnten wir also am nächsten Tag, dem

29. Dezember, frühzeitig abrücken. Wir nehmen Kurs nach Südwest. Es geht am Fuß der westwärts streichenden Gebirgskette entlang, hinweg über vereiste Rinnen. Im Südosten weitet sich ein Talkessel, gegen den die Gebirgskette flache Höhenzungen vortreibt, mit tiefen Tälern dazwischen. Wir verlassen Fluß und Tal und halten uns möglichst hoch am Hang in der Nähe der Gebirgskette. Dann biegen wir nach Westen ab und durchschreiten die Kette auf einem eingekerbten Paß, wo sich der überraschend einsetzende Winddruck so stark auswirkt, daß wir kaum dagegen ankommen konnten. Jenseits folgen wir einem versumpften, flachen Tal bis zum weithin sichtbaren Wulazelt hinab. Hier wartet meiner eine unangenehme Ueberraschung. Der Häuptling teilt mir mit, daß ihm aus Schen-tsa-dsong berichtet worden sei, ich wäre gegen die Vereinbarung neuerdings doch wieder auf den Märschen wiederholt zurückgeblieben und hätte mein Pferd überanstrengt. Er habe Befehl, mir deshalb kein Pferd zu stellen! Sehr erbauliche Aussichten für mich!

30. Dezember. Es war mir schließlich doch gelungen, den Häuptling zu bestimmen, mir ein Pferd zu leihen; ich konnte mich auf die Aussage meiner Führer stützen, die tapfer meine Partei nahmen.

## Posener Konzerte

VI. Symphonie-Konzert.

Das VI. Symphonie-Konzert des „Posener Symphonie-Orchesters" bot eigentlich nur eine Programmnummer, für die in reichstem Maße Worte der Anerkennung am Platze waren: Das Cello-Konzert (H-Moll) von A. Dworzak. Es wurde von der Engländerin Thelma Reiß sowohl allgemein künstlerisch als auch in seinen musikalischen Einzelheiten vollendet vorgetragen, was als Spitzenleistung zu bewerten ist. Abgesehen von dem strahlenden Wohllaut des Tons, der sich teilweise zu einer beneidenswerten Stärke entwickeln kann, war der geistige Inhalt der Wiedergabe derart leuchtend und wirklich erhebend, daß es einen tatsächlichen Genuß bedeutete, dieser Kette klingender Schönheiten zuzuhören. Daß der Künstlerin jede Schwierigkeit überwindende Technik zur Verfügung steht, sei nur nebenbei bemerkt. Die zahlreichen melodischen Einfälle, durch die der böhmische Komponist sein überaus sympathisches Werk ausgeschmückt hat, wurden mit einer Wärme des Tons angefaßt, die gerade im Rahmen eines Cello-Konzerts selten anzutreffen ist. Eine große Tat war es, die der englische Gast hier vollbrachte. Da das Orchester unter Leitung von Herrn F. Nowowiejski taktisch richtig geführt wurde und für die Dworzakschen Klangschätze viel Sympathien übrig hatte, war es ein Musizieren fruchtbarster Art. Mit einer Symphonischen Dichtung „Cyrano de Bergerac" begann der Abend. Dieses 27. Werk von Apol Szeluto besitzt zweifellos Konzertreife und will in Anlehnung an ein Theaterstück von E. Rostand die Schicksale des rauflustigen französischen Schriftstellers Cyrano de Bergerac musikalisch treffen. Ein recht interessantes und wechselvolles Spiel ist es, welches hier das Orchester ausführen muß, und die einzelnen Lebensbilder teils humorgewürzter teils wilder Art wurden recht wirkungsvoll und drastisch gezeichnet. Der Dirigent hatte hier eine gute Hand und wußte sehr deutlich die besonders führenden Stellen der Partitur herauszuheben. Der anwesende Komponist konnte mit dieser sorgfältigen Behandlung seines Werkes durch den Leiter und die Musiker mit Recht zufrieden sein. Die 3. Symphonie von A. Roussel war eine häßliche Programmbelastung. Was in diesen vier Sätzen an teils gleichgültigem, teils unverständlichem Zeug orchestral zusammengequasselt wird, ist erstaunlich. Schade um die Zeit, die Ausführende und Zuhörer für dieses Nonsens aufwenden mußten. Die Solistin wurde stürmisch gefeiert. Das es Besucher gibt, die sich einen Sport daraus machen, eine Zugabe nach der anderen herauszuschlagen, gereicht einem Repräsentationskonzert wirklich nicht zur Ehre.

Alfred Loake.

# Großpolen fordert Senkung der Kunstdüngerpreise

### Sitzung des Rats der Großpolnischen Landwirtschaftskammer

Am 25. Januar fand eine Sitzung des Rates der Großpolnischen Landwirtschaftskammer statt, die in Gegenwart von Vertretern des Landwirtschaftsministeriums und des Wojewodschaftsamtes vom Kammerpräsidenten Morawski geleitet wurde. Zu Beginn der Sitzung wurden die Delegierten derjenigen Kreise verabschiedet, die am 1. April von der Posener Wojewodschaft losgetrennt werden. Begrüßt wurden sodann die Vertreter der hinzukommenden Kreise.

Bei Erörterung der wirtschaftlichen Lage Großpolens erklärte Kammerpräsident Morawski, man müsse bei der Bewertung dieser Lage mit größter Vorsicht vorgehen. Es sei zwar wahr, daß eine Besserung eingetreten sei, doch dürfe man nicht vergessen, daß Großpolen außer von der Krisis auch zweimal von Dürreperioden heimgesucht worden sei, die eine Auswertung der Preisbesserung durch die großpolnischen Landwirte verhindert hätten.

Eine wichtige Frage sei die Verschuldung der Landwirtschaft. Ein von der Kammer durchgeführtes Rundschreiben habe ergeben, daß die Durchschnittsverschuldung der Wirtschaften bis 10 Hektar 1922 Złoty je Hektar betrage. Notwendig sei es deshalb, für diesen Zweck besondere Erleichterungen zu schaffen und Kredite für Auszahlungen an Familienmitglieder bereitzustellen. Ferner müßten die Kunstdüngerpreise um 30 Prozent gesenkt werden. Für die Familienauszahlungen seien Großpolen Kredite in Höhe von 1,5 Millionen Złoty zuerkannt worden, doch lägen bereits Anträge auf die Summe von 6 Millionen vor.

Hinsichtlich der Produktion von Bodenprodukten und der Viehzucht sowie der Organisierung des Absatzes steht Großpolen nach den Worten des Kammerpräsidenten weiterhin an erster Stelle. Eine ständige Entwicklung weist das landwirtschaftliche Schulwesen auf.

Nach diesen Ausführungen entwickelte sich eine lebhafte Aussprache, in der betont wurde, daß die Wirtschaftspolitik des Staates Großpolen gegenüber nicht entsprechend gewesen sei und daß im Staatsinteresse die Notwendigkeit bestehe, diesem ergiebigsten Teil Polens eine größere Sorgfalt angedeihen zu lassen. Zum Schluß wurde der Haushaltsplan einstimmig angenommen.

# Schrimm vom Hochwasser bedroht

t. Der Wasserstand der Warthe ist hier in den letzten Tagen in solch starkem Maße gestiegen, daß im Kreise Schrimm mehr als 2000 Hektar Felder und Wiesen überschwemmt sind. Die Stadt selbst ist von allen Seiten durch das Hochwasser eingeschlossen und sehr gefährdet. Der Stadtpark und der am rechten Wartheufer gelegene Marktplatz liegen bereits so tief unter Wasser, daß eine Anzahl der anwohnenden Familien die Wohnungen räumen mußten. Auch in der Nähe der Kirche und bei den Schrebergärten sind die Straßen überschwemmt und die dortigen Einwohner können nur mit Hilfe von Kähnen das Stadtinnere erreichen.

## Krotoszyn (Krotoschin)

### Mord- und Selbstmord

In Słomnice im Kreise Krotoschin erschoß der Zögling des Landwirts Keik, der 21 Jahre alte Marceli Jankowski, die 18jährige Stefania Namyślak und machte dann durch einen Schuß in den Kopf auch seinem Leben ein Ende. Die Tragödie spielte sich des Nachts im Pferdestall ab, wo die Leichen am Morgen gefunden wurden. Die Untersuchung ergab, daß die beiden jungen Leute heiraten wollten, was aber die Eltern des Mädchens zu verhindern suchten. Die beiden beschlossen deshalb, gemeinsam in den Tod zu gehen.

## Jarocin (Jarotschin)

### Trauersitzung der Stadtverordneten

× Am letzten Dienstag, dem Begräbnistage des verstorbenen Kreisstarosten, fand im schwarz ausgeschlagenen Sitzungssaale des Rathauses eine Trauersitzung der Stadtverordneten statt. Bürgermeister Rogalski hielt eine Gedenkrede, in der er den Verstorbenen als einen Menschen von schnellen Entschlüssen und weitsichtigen Plänen schilderte. Besonders auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung und Arbeitslosenfürsorge hat der verstorbene Starost viel geleistet, so daß sich die schwierige Lage der Arbeitslosen bedeutend gebessert hat. Zum Schluß der Sitzung ehrten die anwesenden Magistratsmitglieder und Stadtverordneten das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen und minutenlanges Schweigen. Aus Anlaß des Todes des Kreisstarosten haben alle öffentlichen Gebäude der Stadt und des Kreises halbmast geflaggt. Die meisten Organisationen und Behörden haben statt Kranzspenden Geldsummen für die Arbeitslosen des Kreises gestiftet. Die feierliche Beisetzung fand unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und der Behörden in Wilna statt. Unter den Trauergästen befand sich neben anderen hohen Staatsbeamten auch Herr Vizeminister Zawadzki.

× **Statistik der evangelischen Kirchengemeinde.** Im Jahre 1937 wurden in den Jarotschiner Kirchenbüchern folgende Ereignisse notiert: 7 Taufen (4 Knaben, 3 Mädchen), 6 Todesfälle, 2 Trauungen und 16 Konfirmationen. 414 Personen nahmen das Abendmahl. Die Kirchengemeinde umfaßt etwa 400 Seelen. Die an Jarotschin angeschlossene Kirchengemeinde Breitenfeld verzeichnete 2 Taufen, 7 Todesfälle, 3 Trauungen, 7 Konfirmationen und 226 Abendmahlsgäste. Breitenfeld umfaßt nicht ganz 250 Personen.

## Ostrów (Ostrowo)

### Die Barycz hat den Deich durchbrochen

fk. Wir berichteten vor kurzem über die Ueberschwemmungsgefahr des Baryczflusses bei Adelnau. Jetzt haben die Wassermassen den Deich zwischen Uciechow und Raczyce durchbrochen, so daß weite Gebiete kilometerweit hinter Adelnau unter Wasser stehen.

## Leszno (Lissa)

k. **Einbruchsdiebstähle.** Aus der Wohnung des Vikars Czemplik in der ul. Leszczyńskich wurden eine Taschenuhr und 30 deutsche Mark in Gold gestohlen. — Ein weiterer Einbruch wurde in die Wohnung eines gewissen Zygmański in der ul. Gabr. Narutowicza verübt. Hier fielen den Dieben eine größere Menge Wäsche und Schmuckgegenstände in die Hände.

k. **Freitod.** Am gestrigen Donnerstag verübte in den frühen Morgenstunden die 26jährige Ehefrau Dańczak, wohnhaft in Gronowo, Kreis Lissa, Selbstmord durch Erhängen. Der Grund zur Tat soll in langwieriger Krankheit zu suchen sein.

## Rawicz (Rawitsch)

— **Verband für Handel und Gewerbe.** Am Dienstag, 1. Februar, abends 8 Uhr hält die Ortsgruppe Rawitsch des Verbandes für Handel und Gewerbe bei Reichenbach eine Versammlung ab. Der Hauptpunkt der Beratungen ist die geplante Ausstellung. Gäste sind willkommen.

— **Persönliches.** Der für den nach Krotoschin versetzten Vizestarosten Anton Jaśkiewicz bei der hiesigen Kreisstarostei eintretende Vizestarost Henryk Świerczewski hat am Mittwoch sein Amt angetreten.

## Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Die Weidenernte** hat hier in unserem Anbaugebiet überall eingesetzt. Es ist in diesem Jahre mit einem sehr guten Ertrag der Kulturen zu rechnen. Die Preise für grüne Schälweiden liegen zwischen 3,50—4,20 Złoty. Diese Preise sind im Gegensatz zu denen vergangener Jahre, wo sie bis auf einen Złoty pro Zentner heruntergegangen waren, sehr annehmbar. Der Handel, dessen Hauptzentralen Kupferhammer und Neutomischel sind, hat schon eingesetzt.

an. **Von einem Pferde die Nase abgebissen.** Ein schrecklicher Vorfall trug sich auf dem letzten Wochenmarkte zu. Der Landwirt Bonbelek aus Neufeld hatte sein Fuhrwerk auf dem Neuen Markt ohne Aufsicht stehen lassen. Als der Altsitzer Schmirgal aus Kirchplatz dicht an dem Pferde, das gerade beim Füttern war, vorbeiging, fuhr ihm dieses mit dem Maul ins Gesicht und brachte ihm schwere Bißwunden bei; so wurde dem Greis die Nase abgebissen und die Wangen und die Kopfhaut von dem Tier zerfleischt. Er wurde in das Kreiskrankenhaus geschafft.

## Rogoźno (Rogasen)

### Ungewöhnlich dreister Einbruch

In der Nacht zum 25. Januar drang in die Wohnung von Polcyn ein Dieb ein, der die ganze Nacht in den Parterreräumen weilte, während die Hausbewohner im ersten Stock schliefen. Er verließ die Wohnung erst, als sich die Familie Polcyn zum Frühgottesdienst begab. An der Tür stieß er mit dem Dienstmädchen zusammen, das er mit einem Revolver einschüchterte und dann die Flucht ergriff. Ihm fielen mehrere Flaschen Likör, Zigarren, Zigaretten, Zuckerzeug, Tischbesteck usw. in die Hände.

## Wągrowiec (Wongrowitz)

dt. **Wochenmarkt.** Auf dem Donnerstag-Wochenmarkt war die Zufuhr groß, doch fehlte es an Käufern. Butter kostete 1—1,10, die Mandel Eier 1,20, Hühner 1—2, Enten 2 bis 2,60, Gänse 4—5 Zl., Täubchen 60 bis 70 Gr. das Paar, ein Hase ohne Fell 2 Zl., Puten 3 bis 4,50, Aepfel 20—40 Groschen. Gemüse war in guter Auswahl und angemessenen Preisen zu haben. Junger Rhabarber kostete 25 Gr. das Bund.

## Mogilno (Mogilno)

ü. **Wo wohnen die Eltern des Knaben?** Am 21. September 1927 wurde in hiesiger Stadt ein etwa siebenjähriger Knabe aufgegriffen, welcher angab, Olech Szymanowski zu heißen. Da trotz der Nachforschungen der Wohnort der Eltern des Jungen nicht ermittelt werden konnte, wurde der Knabe dem Gnesener Waisenhause überwiesen, wo er sich bis heute befindet. Der Magistrat bittet diejenigen Personen, welche irgendwelche Angaben über diesen Findling machen können, diese ihm unverzüglich mitzuteilen.

## Oborniki (Obornik)

rl. **30 Zl. Belohnung** zahlt der Kreisausschuß derjenigen Person, welche zweckdienliche Angaben machen kann über den Diebstahl von etwa 32 Zaunpfählen an der Chaussee nach Przepędowo von Km. 1,4—2,1.

rl. **Wochenmarktbericht.** Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden folgende Preise gezahlt: Butter 1,20—1,30, eine Mandel Eier 1,40 bis 1,60, Weißkäse 1 Pfund 20 Groschen. Geflügel: Gänse 6,50, Enten 3,50—4, Puten 5,50 bis 7,50, Hühner 1,50—2,50, Perlhühner 1,80, Tauben das Paar 0,80—1 Zl. Fische: Hechte 1 Pfund 1 Zl., Weißfische 30—50 Gr. Gemüse: Aepfel 30—40, Grünkohl 1 Kopf 5—10, Weißkraut 10 bis 20, Wruken 1 Pfund 8 Gr., rote Rüben 8 Gr., Rosenkohl 20 Gr., Zwiebeln 10 Gr., Kartoffeln der Zentner 2 Zl.

rl. **Schulzenwahl.** Am vergangenen Sonntag wurde Landwirt J. Napierala in Uścikowo zum Schulzen gewählt. Vertreter J. Grodowski. In Kowanówko wurde Landwirt St. Nowak zum Schulzen und St. Piek zu seinem Stellvertreter gewählt.

## Środa (Schroda)

t. **Eine unangenehme Ueberraschung** erlebte der Inspektor von Słupia Wielka, Herr Zimmermann, als er in der Donnerstagnacht von der Tagung der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft aus Posen zurückkehrte. Auf dem Wege zwischen Pętkowo und Słupia wurden plötzlich aus dem Chausseegraben vier Schüsse auf seinen Wagen abgegeben, von welchen glücklicherweise keiner traf. Die Untersuchungen am Morgen ergaben, daß sich dort drei Mann aufgehalten haben müssen. Man nimmt an, daß es sich um die Einbrecher handelte, die in derselben Nacht bei dem Landwirt Lesiński in Pętkowo 50 Hühner gestohlen haben.

t. **Symphoniekonzert.** Im hiesigen Volkshause wurde am Mittwoch dieser Woche von dem Symphonieorchester des Reservistenverbandes aus Posen ein Konzert veranstaltet, in welchem Werke von Schubert, Mozart, Grieg, Moniuszko, Großmann usw. zur Aufführung gelangen sollten. Da aber zu der Abendvorführung nicht mehr als 6 Eintrittskarten verkauft wurden, mußte das Konzert, zu welchem 42 Musiker nach Schroda gekommen waren, abgesagt werden.

t. **Schadenfeuer.** Auf dem Rittergute der Frau Bleeker-Kohlsaat, Słupia Wielka, entstand in der Nacht zu Dienstag auf dem Dachboden eines Arbeiterhauses Feuer. Der Brand wurde von einer Einwohnerin rechtzeitig bemerkt, so daß ein weiteres Umsichgreifen der Flammen von der sofort alarmierten Gutsfeuerwehr verhindert werden konnte. Der entstandene Schaden beträgt etwa 500 Złoty. Die Brandursache ist noch nicht einwandfrei geklärt.

## Toruń (Thorn)

### Im 102. Lebensjahr gestorben

Am 24. Januar verschied in Amthal der Rentier August Tews im Alter von 101 Jahren 6 Monaten 24 Tagen. Bis in die letzten Tage hatte er sich seine Rüstigkeit bewahrt und war nur kurze Zeit bettlägerig. Noch am Vormittag seines Todestages konnte er sich klar und angeregt mit dem den Kranken besuchenden Pfarrer unterhalten.

## Chełmno (Culm)

ng. **Die Stadt Culm 13 474 Einwohner.** Wie jetzt amtlich bekanntgegeben wird, zählte die Stadt am 1. Januar d. J. 13 474 Einwohner.

## Więcbork (Vandsburg)

dtp. **Diebe verscheucht.** In der Nacht zum Dienstag versuchten Diebe bei dem Fleischermeister W. Kunz in den Vorratsraum einzudringen, indem sie von außen durch die Mauer ein Loch buddelten. Als sie bereits eine ziemliche Oeffnung durch die Mauer gearbeitet hatten, wurden sie bei ihrem Vorhaben gestört und ergriffen die Flucht.

## Wąbrzeźno (Briesen)

ng. **Verstorben** ist hier im Alter von 82 Jahren der Prediger der Baptistengemeinde Johann Eichhorst, der sie 26 Jahre lang betreut hat. Der Verstorbene erfreute sich einer großen Wertschätzung.

## Wir gratulieren

rl. Am heutigen Freitag begeht das Ehepaar Siwek in Obornik das Fest der Silbernen Hochzeit. Herr Siwek ist seit 1921 hier ansässig und Inhaber des ersten Speditions-Geschäfts am Platze.



## Auf der Fahrt nach Monte Carlo

Am Mittwoch und Donnerstag fuhren Teilnehmer der internationalen Sternfahrt nach Monte Carlo auch durch Polen. Fünf teilnehmende Kraftwagen trafen aus Königsberg kurz nach Mitternacht in Warschau ein und fuhren nach kurzem Aufenthalt zwischen 4 und 5 Uhr früh nach Posen weiter, bis auf den französischen Wagen Nr. 101, der einen Defekt hatte und in Warschau bleiben mußte. Nach vier bis fünf Stunden fuhren die Teilnehmer durch Posen, wo ein Kontrollpunkt bestand, der vom Großpolnischen Automobilklub eingerichtet und besetzt worden war. Die Zeit für die Strecke Warschau—Posen war in diesem Jahre um fast eine Stunde größer als im vorigen. Die Teilnehmer erklärten diese Verspätung mit der häufigen Wegversperrung durch Fuhrwerke.

*

In Sofia ist ein von einem Polen gesteuerter „Steyr"-Wagen mit einer Autodroschke zusammengestoßen und vollkommen zertrümmert worden. Die Insassen kamen heil davon, während der Fahrer der Autodroschke schwer verletzt wurde.



## Kirchliche Nachrichten

**Kreuzkirche.** Sonntag, 30. 1., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. D. Horst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Dienstag, 1. 2., vorm. 8.15 Uhr: Gottesdienst zum Namenstage des Herrn Staatspräsidenten. Brummack. Nachm. 3.30 Uhr: Mütterstunde.

**St. Petrikirche (Evg. Unitätsgemeinde).** Sonntag, 30. 1., 10.15 Uhr: Gottesdienst. Vikar Löschmann.

**St. Paulikirche.** Sonntag, 30. 1., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Zellmann. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Derselbe.

**St. Lukaskirche.** Dienstag, 1. 2., vorm. 10 Uhr: Sitzung des Vorstandes der Frauenhilfe von St. Lukas.

**St. Matthäikirche.** Sonntag, 30. 1., 10.30 Uhr: Gottesdienst. Brummack. 11.45 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 6 Uhr: Bibelstunde.

**Evang. Verein junger Männer.** Sonntag, 30. 1., 20 Uhr: Vortrag: „Offene Augen für die Gegenwart". Montag, 20 Uhr: Posaunenblasen (Anfänger). Mittwoch, 19.30 Uhr: Jungvolk. 20 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, 20 Uhr: Posaunenblasen (Chor).

**Christuskirche.** Sonntag, 30. 1., 10 Uhr: Gottesdienst. Danach Kindergottesdienst. Mittwoch, 2. 2., 8 Uhr: Bibelstunde.

**Christliche Gemeinschaft** (im Gemeindesaal der Christuskirche ul. Matejki 42): Sonntag, 5.30 Uhr: Jugendbundstunde E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag abend 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

**Evang.-luth. Kirche (Ogrodowa).** Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Dr. Hoffmann. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Ders. 6 Uhr in **Neutomischel:** Predigtgottesdienst mit Abendmahl. J. V. ders. 5.30 Uhr: Beichte. Ders. Mittwoch (gesetzl. Feiertag), 10 Uhr in **Kammthal:** Missionsgottesdienst. Dr. Hoffmann. 11.30 Uhr: Christenlehre. Ders. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenverein (Missionsstunde). 8.15 Uhr: Männerchor.

**Kapelle der Diakonissenanstalt.** Sonnabend, abends 8 Uhr: Wochenschluß. Sarowy. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.

**Friedenskapelle der Baptistengemeinde.** Sonntag, 30. 1., vorm. 10 Uhr: Predigt. R. Drews. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 7.30 Uhr: Gebetsstunde. **Rawitsch:** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigt. W. Naber. Nachm. 3 Uhr: Jugendstunde.

### Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

**Schwersenz.** Sonntag, 30. 1., 9.30 Uhr: Kindergottesdienst. 10.45 Uhr: Lesegottesdienst. Donnerstag, 7.30 Uhr: Bibelstunde.

**Görchen.** Sonntag, 30. 1., vorm. 3/4 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Danach Kindergottesdienst.

**Pakoswalde.** Sonntag, 30. 1., nachm. 2 Uhr: Hauptgottesdienst. Dienstag, 1. 2., vorm. 1/2 10 Uhr: Schulgottesdienst aus Anlaß des Namenstages des Herrn Staatspräsidenten.

**Morasko.** Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag 7 Uhr: Jugendstunde.

**Schroda.** Sonntag 30. 1., vorm. 11 Uhr: Predigtgottesdienst. Pastor Konukiewitz.

**Kostschin.** Sonntag, 30. 1., 1.30 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: nachm.: Predigtgottesdienst. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenhilfe. 5 Uhr: Bibelstunde.

**Nekla.** Sonntag, 30. 1., 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

**Nekla-Hauland.** Sonntag, 30. 1., 11 Uhr: Gottesdienst.

**Schlehen (Tarnowo podg.).** Sonntag, 30. 1., 10 Uhr: Gottesdienst; danach Kindergottesdienst. Montag, 7.30 Uhr: Jugendstunde.

**Rokietnice.** Sonntag, 30. 1., 14 Uhr Gottesdienst.

**Wilhelmsau.** Sonntag, 30. 1., 10 Uhr: Gottesdienst. 2. Febr., 9.30 Uhr: Missionsgottesdienst.

**Sockelstein.** Sonntag, 30. 1., 3 Uhr Gottesdienst.

**Wreschen.** Sonntag, 11 Uhr: Missionsgottesdienst.

**Landeskirchliche Gemeinschaft Rawitsch.** Sonntag, 16 Uhr: Andacht. Dienstag, 20 Uhr: Jugendbund. Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde.

**Rawitsch.** Sonntag, 30. 1., 8.45 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Missionsgottesdienst, gehalten von Missionar Sehnsdorf. 20 Uhr: Missionsabend in der Kirche. Mittwoch: Christl. Verein junger Mädchen.

# 40 % Leistungssteigerung der deutschen Landwirtschaft

### Fünf Jahre Agrarpolitik im Dritten Reich

In der am 30. Januar 1933 begonnenen Aufbauarbeit des Führers war der deutschen Landwirtschaft die grosse Aufgabe gestellt, die Ernährung des deutschen Volkes aus eigener Erzeugung sicherzustellen. Damals befand sich, wie Reichsamtsleiter der NSDAP. Erwin Metzner zur Kennzeichnung des fünfjährigen Leistungseinsatzes des Reichsnährstandes in der „Landwirtschaftlichen Wochenschau" feststellt, die Landwirtschaft unter dem Einfluss der Weltagrarkrise und der Börsenspekulation in einer trostlosen Lage; 2,8 Millionen Morgen Land waren bereits zur Zwangsversteigerung gekommen. Gegenüber 1928/29 waren die Verkaufserlöse auf etwa 60 v. H. zurückgegangen, während gleichzeitig bei einer Schuldenlast von 13 Milliarden Reichsmark an Zinsen jährlich 1 Milliarde Reichsmark aufzubringen waren; das sind 13,6 v. H. der Verkaufserlöse!

Sollte das deutsche Bauerntum wieder Blutsquell und Ernährer der Nation werden, so musste es auf eine gesicherte Grundlage gestellt werden. Diesem Zweck dienten die beiden nationalsozialistischen Grundgesetze: das Reichserbhofsgesetz und das Reichsnährstandsgesetz. Durch das Reichserbhofsgesetz wurde dem Boden der Charakter einer Ware genommen, die beliebig gekauft und veräussert werden kann. Das Reichsnährstandsgesetz gab die Möglichkeit zur Beseitigung von Börse und Spekulation durch Ordnung des Marktes und Festsetzung von Preisen, die Erzeugern und Verbrauchern in gleicher Weise gerecht werden. Nachdem durch diese grundsätzliche Neuordnung die Wege geebnet waren, konnte der Reichsbauernführer bereits im Herbst 1934 auf dem II. Reichsbauerntag in Goslau die Landwirtschaft zur Erzeugungsschlacht aufrufen. Heute nach fünf Jahren soll ein Rückblick zeigen, was die Landwirtschaft geleistet hat.

Die Rekordernten 1932 und 1933, die aussergewöhnlich günstigen Witterungsumständen zu verdanken sind, werden in den beiden folgenden Jahren nicht erreicht (Ackererzeugung in Mill.-Tonnen Getreidewert 1932: 42,1, 1934: 40,0, 1935: 39,2). 1936 macht sich bereits ein starker Ruck nach oben bemerkbar (41,2 Mill.-Tonnen). Die starke Ausdehnung des Hackfruchtanbaues im Frühjahr 1937 lässt in Verbindung mit dem recht hohen Flächenertrag von Kartoffeln und Rüben die gesamte Ernte 1937 (Gesamtmenge in Getreidewerten: 44,5 Mill. t) die bisherigen Rekordjahre 1932/33 weit übersteigen. Die 1937 eingebrachte Kartoffelernte ist mit 56,4 Mill. t die grösste, die Deutschland je gehabt hat. Auch die Milcherzeugung ist seit Beginn der Erzeugungsschlacht um rund 1 Mrd. kg auf 25,4 Mrd. kg gestiegen, obwohl in der gleichen Zeit der Verbrauch an ausländischen Oelkuchen von 2 auf knapp 1 Mill. t zurückgegangen ist. Der Wirtschaftsaufwand ist von 1932/33 an gleichmässig um insgesamt über 1 Mrd. RM gestiegen. Insbesondere hat die Landwirtschaft im Zeichen der Erzeugungsschlacht den Ankauf von landwirtschaftlichen Maschinen mehr als verdoppelt sowie den Verbrauch an künstlichen Düngemitteln mengenmässig um über die Hälfte gesteigert. Der Bargeldüberschuss dagegen erreicht 1934/35 trotz relativ geringer Erzeugung seinen Höchststand, um dann trotz steigender Erzeugung langsam abzunehmen. Wie sich aus Schätzungen ergibt, vermag auch die grosse Ernte 1937 diese Entwicklung nicht aufzuhalten. Der Tiefstand des Bargeld-Ueberschusses 1932/33 trotz der guten Ernte spiegelt besser als alle Worte die katastrophale Lage vor der Machtübernahme wieder.

Einen zusammenfassenden Ueberblick über die im Kampf um die Nahrungsfreiheit erzielten Erfolge zeigt, dass der Anteil der inländischen Erzeugung in der Ernährungswirtschaft von 65 v. H. im Jahre 1927 auf 81 v. H. im Jahre 1936 gestiegen ist. 1932 betrug dieser Anteil nur 75 v. H., obwohl infolge der grossen Arbeitslosigkeit der Verbrauch an Nahrungsmitteln besonders tief lag. Noch ist die Nahrungsfreiheit nicht erreicht.

Zum Schluss mögen zwei Beispiele für den hohen Leistungsstand der deutschen Landwirtschaft gebracht werden. Ein Vergleich des „Nahrungsraumes" zwischen Deutschland und England zeigt, dass in Deutschland auf 100 Einwohner 45 ha und in England 42 ha Nutzfläche entfallen. Obwohl also die für die Ernährung des Volkes zur Verfügung stehende Fläche in beiden Ländern ungefähr gleich gross ist, kann England kaum ein Drittel des Bedarfs im eigenen Lande erzeugen, Deutschland dagegen über vier Fünftel!

Einer verringerten Fläche steht von 1913 bis 1937 ein Anwachsen der Volkszahl auf dem heutigen Reichsgebiet von 61,0 auf 67,8 Mill., d. h. um 6,8 Mill. Menschen gegenüber. Die Landwirtschaft muss also heute von einer kleineren Nutzfläche eine grössere Zahl Esser satt machen. 1913 mussten von 100 ha Nutzfläche 143 Vollverbraucher leben, 1937 dagegen 203. Wenn also 1913 ebenso wie heute der Anteil der inländischen Erzeugung in der Ernährungswirtschaft etwa 80 v. H. beträgt, so bedeutet diese Tatsache eine mehr als 40prozentige Leistungssteigerung der deutschen Landwirtschaft.

# Der Rückgang der polnischen Butterausfuhr 1937

### Weitgehende Verschiebung in der Ausfuhrrichtung

Nach der vorläufigen amtlichen Handelsstatistik für das Polnisch-Danziger Zollgebiet hat sich die Butterausfuhr 1937 gegenüber 1936 von 10 907 t um fast ein Viertel auf 8109 t vermindert. Wertmässig beläuft sich der Rückgang von 20,6 Mill. Złoty auf 18,9 Mill. Złoty. Der Rückgang der Ausfuhr hat seine Ursache in der Verminderung der Buttererzeugung in Polen, die infolge der Verknappung und Verteuerung der Futtermittel sowie auch der ungünstigen Witterungsbedingungen eintrat. Nach den Angaben der amtlichen polnischen Wochenschrift „Polska Gospodarcza", die sich auf anderen Grundlagen als die amtliche Handelsstatistik stützen und infolgedessen einige kleinere Abweichungen zeigen, betrug die Butterausfuhr 1937 rd. 79 767 dz, im Jahre 1936 rund 109 380 dz.

Das **Ausfuhrgeschäft** hat sich 1937 fast gänzlich zu den Genossenschaften verlagert, auf die 99% der gesamten Butterausfuhr entfielen, während 1936 noch 9% der Butterausfuhr von anderen Exporteuren durchgeführt wurde. Dies steht im Zusammenhang mit der Einführung der Standardisierungsvorschriften für die Butterausfuhr, welche in einem zunehmenden Umfange zur Anwendung kommen. Von der Butterausfuhr der westlichen Wojewodschaften entfallen im Gesamtjahr 1937 bereits 90% von standardisierter und noch 10% von nicht standardisierter Butter. Auch bei den zentralen und östlichen Wojewodschaften überwiegt bereits die Ausfuhr standardisierter Butter, welche 1937 rd. 60% der gesamten Butterausfuhr dieser Landesteile ausmachte. Dagegen sind in Südpolen die Standardisierungsvorschriften erst wenig zur Anwendung gekommen. Von der Butterausfuhr dieses Landesteils waren lediglich 4% standardisiert.

Auf die **Preislage** für polnische Butter im Ausfuhrgeschäft hat die Standardisierung bisher wenig eingewirkt. Auf dem englischen Markt ist der Abstand der Notierungen für polnische Butter zu den Preisen für Butter anderer Länder unverändert sehr gross. Ende 1937 hat sich sogar das Preisverhältnis zwischen den Notierungen für dänische und für polnische Butter in London recht erheblich verschlechtert.

Die **Richtung der polnischen Butterausfuhr** hat 1937 — wie die folgende Uebersicht zeigt — weitgehende Verschiebungen erfahren.

Anteil der Abnehmerländer an der Butterausfuhr Polens.

| | 1937 | | 1936 | |
|---|---|---|---|---|
| | in dz | in % | in dz | in % |
| Grossbritannien | 54 832 | 68,7 | 97 779 | 89,9 |
| Deutschland | 19 349 | 24,1 | 6 026 | 5,5 |
| Palästina | 3 734 | 4,8 | 1 337 | 1,2 |
| Italien | 877 | 1,1 | — | — |
| Vereinigte Staaten | 723 | 0,9 | 2 145 | 1,9 |
| Marokko | 10 | — | 8 | — |
| die Schweiz | 1 | — | 1 127 | 1,0 |
| die Tschechoslowakei | 241 | — | 200 | — |
| Frankreich | — | — | 307 | — |
| Portugal | — | — | 233 | — |
| Belgien | — | — | 214 | — |
| Andere Länder | — | — | 12 | — |

Während man in früheren Jahren bestrebt war, die Butterausfuhr nach einer möglichst grossen Anzahl von Ländern gehen zu lassen, um den Auswirkungen von Marktschwankungen in den grösseren Abnehmerländern und handelspolitischen Veränderungen weniger stark ausgesetzt zu sein, und man sich vor allem einen Absatz in den Ländern sichern wollte, in denen die Buttereinfuhr keiner straffen Kontingentierung unterworfen ist, hat sich 1937 die polnische Butterausfuhr wieder stärker auf die grossen Absatzmärkte konzentriert. Dabei ist eine starke Verschiebung zwischen dem Anteil Grossbritanniens und Deutschlands eingetreten. Nach Grossbritannien, das früher den weitaus grössten Teil der Butterausfuhr abnahm und dadurch für das Ausfuhrgeschäft der polnischen Butterexporteure völlig ausschlaggebend war, hat sich der Absatz 1937 erheblich vermindert, während nach Deutschland die Ausfuhr stark angestiegen ist. Daneben konnten 1937 eine grössere Steigerung des Butterabsatzes lediglich nach Palästina und kleinere Erhöhungen nach Italien, Marokko und der Tschechoslowakei erzielt werden. Nach den Vereinigten Staaten und der Schweiz ging die Ausfuhr sehr stark zurück. Frankreich, Belgien, Portugal und eine Reihe weiterer Länder, die im voraufgegangenen Jahre kleinere Mengen polnischer Butter eingeführt hatten, sind 1937 als Abnehmer gänzlich ausgefallen.

## Beschleunigter Ausbau des Weichselhafens bei Sandomir

Für den Ausbau der Wasserstrassenverbindung des Zentralen Industriegebietes sollen 1938 die Arbeiten für den Ausbau des Weichselhafens von Nadbrzezie (am rechten Weichselufer gegenüber der Stadt Sandomir) beschleunigt durchgeführt werden. Es ist die Anlage grösserer und vertiefter Hafenbecken mit neuen Uferanlagen sowie der Ausbau der bestehenden kleinen Flussschiffwerft zu einer grösseren und modernen geplant. Diese Arbeiten, deren Kosten mit 18 Mill. Złoty veranschlagt sind, sollen in 5 Jahren durchgeführt werden. Für 1938 sind Arbeiten mit Kosten in Höhe von 2 Mill. Złoty vorgesehen.

## Deutsch-polnische Besprechungen über Tarif- und Transitfragen

Nach einer Meldung der polnischen Telegraphenagentur begannen in Zakopane dieser Tage die alljährlichen Beratungen der deutsch-polnischen Kommission für Tarif- und Transitfragen. An den Besprechungen nehmen von jeder Seite 16 Personen teil.

## Neue Gesetze und Verordnungen

### Dziennik Ustaw Nr. 4

Pos. 23—25. Gesetze über die Ratifizierung von internationalen Zollabkommen mit Norwegen, Finnland und Afghanistan.

Pos. 26. Verordnung des Kultusministers über die Berufsqualifikationen der römisch-katholischen Religionslehrer für Volksschulen.

Pos. 27. Verordnung der Minister für Sozialfürsorge und Finanzen über die Sicherung von Arbeitsstellen und die Versorgung von Teilnehmern der Kämpfe um die Unabhängigkeit Polens.

Pos. 28. Verordnung des Industrie- und Handelsministers über die Verrechnung im polnisch-türkischen Warenverkehr.

Pos. 29. Verordnung des Verkehrsministers über die Aenderung der Beilage A zur „Transportordnung für Warensendungen auf den Eisenbahnen".

Pos. 30. Verordnung des Finanzministers über die Emission einer dritten Serie der 4prozentigen staatlichen Goldrente.

Pos. 31. Regierungserklärung bezüglich internationaler Abmachungen

# Börsen und Märkte

## Posener Effekten-Börse

vom 28. Januar 1938.

| | | |
|---|---|---|
| 5% | Staatl. Konvert.-Anleihe | |
| | grössere Stücke | 69 25 G |
| | mittlere Stücke | 66.00 |
| | kleinere Stücke | 65.00 G |
| 4% | Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) | 42.00+ |
| 4½% | Obligationen der Stadt Posen 1926 | — |
| 4½% | Obligationen der Stadt Posen 1929 | — |
| 5% | Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen II. Em. | 74.00 G |
| 5% | Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł) | — |
| 4½% | umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em. | 64.00 B |
| 4½% | Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I | 64.00+ |
| 4% | Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft | 55.25 + |
| | Bank Cukrownictwa (ex. Divid.) | — |
| | Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 36 | 115.00 G |
| | Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł) | — |
| | H. Cegielski | — |
| | Lubań-Wronki (100 zł) | — |
| | Cukrownia Kruszwica | — |

Stimmung: stetig.

## Warschauer Börse

Warschau, 27. Januar 1938.

**Rentenmarkt:** Die Stimmung war in den Staatspapieren etwas schwächer, in den Privatpapieren schwächer.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 80.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 89.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 81.50, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 68.00 bis 68.13—67.00, 5proz. Staatl. Konv.-Anl. 1924 68.75, 5proz. Eisenb.-Konv.-Anl. 1926 65.75—66, 4½proz. Staatl. Innen-Anl. 1937 65.38—64.88, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83.25 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94. 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25. 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94. 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25. 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94.00. 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81. 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81. 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81. 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81. 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 62.75 bis 63.00, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 70.38, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 69.75—70.00, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Czenstochau 1933 61.25 bis 61.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Kielce 1933 59,50.

### Amtliche Devisenkurse

| | 27. 1. Geld | 27. 1. Brief | 26. 1. Geld | 26. 1. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 293.88 | 295.32 | 293.38 | 294.82 |
| Berlin | 212.11 | 212.97 | 212.11 | 212.97 |
| Brüssel | 89.02 | 89.38 | 88.92 | 89.28 |
| Kopenhagen | 117.61 | 118.19 | 117.51 | 118.09 |
| London | 26.34 | 26.48 | 26.31 | 26.45 |
| New York (Scheck) | 5.26 1/8 | 5.28 | 5.26 1/4 | 5.28 7/8 |
| Paris | 16.92 | 17.32 | 17.00 | 17.40 |
| Prag | 18.46 | 18.56 | 18.46 | 18.56 |
| Italien | 27.64 | 27.84 | 27.64 | 27.84 |
| Oslo | 132.32 | 132.98 | 132,22 | 132.88 |
| Stockholm | 135.87 | 136.53 | 135.57 | 136.23 |
| Danzig | 99.80 | 100.20 | 99.80 | 100.20 |
| Zürich | 121.80 | 122.40 | 121.60 | 122.20 |
| Montreal | — | — | — | — |
| Wien | — | — | — | — |

**1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.**

**Aktien:** Tendenz — etwas schwächer. Notiert wurden: Bank Polski 116.00, Węgiel 31.50, Starachowice 38.25—38.50—38.25, Żyrardów 70.00—71.50, Haberbusch 49,75.

## Getreide-Märkte

**Bromberg,** 27. Januar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 27.25—27.50, Standardweizen II 26.25—26.50, Roggen 22.40—22.60, Braugerste 20.25—20.75 Gerste 19.25-19.50, verregneter Hafer 20—20.25, Weizenkleie grob 16.50 bis 17.25, mittel 15.50—16, fein 16 bis 16.50, Roggenkleie 14.75—15.25, Gerstenkleie 15.50 bis 16, Viktoriaerbsen 23 bis 25, Folgererbsen 23.50 bis 25.50. Wicken 20 bis 21, Peluschken 20 bis 21, Gelblupinen 13.75 bis 14.25. Blaulupinen 13 bis 13.50, Serradella 30—33, Winterraps 53—55. Winterrübsen 51—52, Leinsamen 45—48. blauer Mohn 80 bis 84, Senf 32—35, Leinkuchen 22.75 bis 23.00, Rapskuchen 19.50 bis 19.75. Sojaschrot 24.50—25, Trockenschnitzel 8.25—8.75. Kartoffelflocken 16—16.50, gepresstes Roggenstroh 7.25—7.50, Netzeheu 8.50—9.50, gepresstes Netzeheu 9.75—10.50. Der Gesamtumsatz beträgt 1126 t. Weizen 85, Roggen 389, Gerste 207, Hafer 97, Weizenmehl 22, Roggenmehl 107. Stimmung: ruhig.

**Posen,** 28. Januar 1938. Amtl. Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

**Richtpreise:**

| | |
|---|---|
| Weizen | 26.50—27.00 |
| Roggen | 21.00—21.25 |
| Braugerste | 20.65—21.00 |
| Mahlgerste 700—717 g/l | 20.40—20.65 |
| „ 673—678 g/l | 19.90—20.40 |
| „ 638—650 g/l | 19.65—19.90 |
| Standardhafer I 480 g/l | 20.75—21.25 |
| „ II 450 g/l | 19 75—20.25 |
| Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30% | 46.75—47.25 |
| „ I. „ 50% | 43.75—44.25 |
| „ Ia. „ 65% | 40.75—41.25 |
| „ II. „ 50—65% | 36.25—36.75 |
| Weizenschrotmehl 95% | — |
| Roggenmehl I. Gatt. 50% | 30.50—31.50 |
| „ I. „ 65% | 29.00—30.00 |
| „ II. „ 50—65% | — |
| Roggenschrotmehl 95% | — |
| Weizenkleie (grob) | 17.00—17.25 |
| Weizenkleie (mittel) | 15.75—16.25 |
| Roggenkleie | 14.00—15.00 |
| Gerstenkleie | 15.00—16.00 |
| Viktoriaerbsen | 22.00—24.50 |
| Folgererbsen | 23.50—25.00 |
| Gelblupinen | 13.75—14.75 |
| Blaulupinen | 13.25—13.75 |
| Winterraps | 53.00—54.00 |
| Leinsamen | 48.00—50.00 |
| Blauer Mohn | 84.00—87.00 |
| Senf | 32.00—34.00 |
| Rotklee (95—97%) | 110.00—120.00 |
| Rotklee, roh | 90.00—100.00 |
| Weissklee | 200.00—230.00 |
| Schwedenklee | 220.00—240.00 |
| Gelbklee, entschält | 80.00—90.00 |
| Wundklee | 90—95 |
| Engl. Raygras | 65—75 |
| Timothy | 30—40 |
| Kartoffelmehl „Superior" | 29.00—32.00 |
| Leinkuchen | 22.25—22.50 |
| Rapskuchen | 19.00—19.25 |
| Sonnenblumenkuchen | 21.00—21.75 |
| Sojaschrot | 22.00—24.50 |
| Weizenstroh, lose | 5.50—5.75 |
| Weizenstroh, gepresst | 6.00—6.25 |
| Roggenstroh, lose | 5.85—6.10 |
| Roggenstroh, gepresst | 6.60—6.85 |
| Haferstroh, lose | 5.90—6.15 |
| Haferstroh, gepresst | 6.40—6.65 |
| Heu, lose | 7.60—8.10 |
| Heu, gepresst | 8.25—8.75 |
| Netzeheu, lose | 8.70—9.20 |
| Netzeheu, gepresst | 9.70—10.20 |

Gesamtumsatz: 2779 t, davon Roggen 1005, Weizen 177, Gerste 260, Hafer 360 t.

**Warschau,** 27. Januar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 28.75—29.25, Sammelweizen 28.25 bis 28.75, Standardroggen I 22 bis 22.50, Braugerste 21.75—22.25, Standardgerste I 20—20.25, Standardgerste II 19.50—19.75, Standardgerste III 19—19.50, Standardhafer I 21.75—22.25, Standardhafer II 20—20.50, Weizenmehl 65% 39—41, Schrotmehl 95% 25.50—26.25, Weizenkleie grob 17—17.50. fein und mittel 15.75 bis 16.25, Roggenkleie 13.50 bis 14, Gerstenkleie 14 bis 14.50, Felderbsen 27—28, Viktoriaerbsen 29—30, Wicken 21—22.50, Peluschken 23.00 bis 24.00, Blaulupinen 14.75—15.25, Gelblupinen 15.25—15.75, Winterraps 56.50—57.50. Winterrübsen 52.50-53.50, Leinsamen 90% 47.50—48.50, blauer Mohn 85—87, Senf 38—41, Rotklee roh 100—110, gereinigt 97% 125—135, Weissklee roh 200—220. gereinigt 97% 230—250, englisch. Raygras 95 und 90% 70—80, Leinkuchen 22 bis 22.50, Rapskuchen 18.75—19.25, Sonnenblumenkuchen 40/42% 20.75—21.25, Sojaschrot 45% 24.25—24.75, Fabrikkartoffeln 18% 3.25—3.50, gepresstes Roggenstroh 7.50—8, gepresstes Heu 11.50—12. Der Gesamtumsatz beträgt 943 t, davon Roggen 165 t. Stimmung: ruhig.

**Posener Butternotierung vom 28. Januar 1938,** festgesetzt durch die Westpolnischen Molkerei-Zentralen.

Grosshandelspreise: Exportbutter. Standard 3.70 zł pro kg ab Lager Poznań (3.65 zł pro kg ab Molkerei). (Nichtstandardbutter 3.30 Złoty pro kg (3.25 zł). Inlandsbutter I. Qualität 3.00 zł, II. Qualität 2.90 zł pro kg. Kleinverkaufspreise 3.40 zł pro kg.

Am 26. d. Mts. starb nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, treusorgende Schwester und Tante

# Meta Huwe

im 70. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Agathe Huwe.**

Gniezno, den 26. Januar 1938.

Die Beerdigung findet am 29. Januar um 4 Uhr nachm. von der Leichenhalle des evangel. Friedhofes aus statt.

---

**H. FOERSTER**
DIPLOM-OPTIKER
**Poznań, Fr. Ratajczaka 35**
Telefon 2428.

Augengläser fachgemäß zugepaßt, in moderner Ausführung!
Feldstecher, Barometer,
Thermometer, Regenmesser,
Stalldünger-Thermometer,
Getreidewaagen
Reparaturen schnellstens! nach amtlicher Vorschrift.

---

## Weisse Woche

nur

**ulica Nowa 10**

**J. Schubert**
Wäsche- und Leinenhaus

Besonders empfehlenswert
**Leinen, Einschütte, Tischwäsche, Handtücher, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Bettwäsche**
**Winter-Trikotagen** zu sehr ermässigt. Preisen.

---

Wäsche
Strümpfe
Handschuhe
Trikotagen
für Damen, Herren u. Kinder
billigst bei
**„Haftoplis"**
Wrocławska 3
Tel. 28-10







---

Den Mund desinfizieren **Paramint** TABLETTEN
**R. Barcikowski S. A. Poznań**

---

**Möbel** solide u. gediegen gearbeitet zu zeitgemäß erschwinglichen Preisen. Ein Lagerbesuch wird Sie von der Richtigkeit meines Angebots überzeugen.
**A. Soschinski, Poznań, Woźna 10.** Tel. 58-56
Lagerräume Wielkie Garbary 11.

---

## Weine

**gesuchte, alte Raritäten**

**Nyka & Posłuszny, Poznań**
Wrocławska 33/34. Tel. 1194.
Weingroßhandlung. Gegr. 1868.

---

Restauration **„HUNGARIA"** Weinstube
**Plac Wolności 14a. Tel. 2322.**
Erstklassige Mittage, alkoholische Getränke des Grafen Zd. Tarnowski, von unvergleichlicher Güte originale ungarische Mosel-Rhein u. Bordeaux-Weine
**Tichauer Biere.** — Lieferungen ins Haus

---

## Anzeigen

für alle Zeitungen durch die Anzeigen-Vermittelung
**Kosmos** Sp. z o. o. **Poznań**
Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Tel. 6105.

---

| | | |
|---|---|---|
| Überschriftswort (fett) | 20 | Groschen |
| jedes weitere Wort | 10 | „ |
| Stellengesuche pro Wort | 5 | „ |
| Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen | 50 | „ |

# Kleine Anzeigen

**Eine Anzeige höchstens 50 Worte**
**Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.**
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

### Verkäufe

Wir offerieren unsere bewährte
**Erbsen-Dreschtrommel**
zu günstigem Preise.
Wir stellen sie auch gegen geringe **Leihgebühr** zur Verfügung.
**Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft**
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

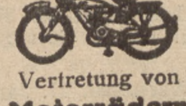


**Antiquitäten**
**Kunstgewerbe**
**Volkskunst**
**Caesar Mann,**
Poznań,
Rzeczypospolitej 6

**Alte Schreibmaschinen**
können auf neue deutsche ausgetauscht werden bei
**Skóra i Ska.,**
Poznań,
Al. Marcinkowskiego 23.

**Alle**
Ersatzteile
zu **allen**
landw. Maschinen
Geräte und Pflügen
billigst bei
**Woldemar Günter**
Landw. Maschinen-Bedarfsartikel — Oele und Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6.
Tel. 52-25.

**Weiße Woche**
Damen-, Kinder- und Bettwäsche nur eigener Herstellung sowie ganze Aussteuern u. Babiaussteuern
**H. Wojtkiewiez,**
Poznan Nowa 11



Vertretung von
**Motorrädern**
Phänomen, Wulgum, Hecker, Triumph mit Sachsmotor, elektr. Licht. Registrierung wie Fahrrad
verkauft billig
**WUL-GUM**
Poznań,
Wielkie Garbary 8.



**Erstklassige** und zugleich billigste Einkaufsquelle für Damenmäntel sowie Pelze in allen Größen, Sweater, Pullover, Morgenröcke, Schulmäntel, Skikostüme
**A. Dzikowski,**
Poznań, St. Rynek 49.
Leszno, Rynek 6.

**TAPETEN**
Wachstuche
Linoleum-teppiche
**ORWAT**
Poznań,
Wrocławska 13
Tel. 24-06



**Trikotagen**



**Schützen Sie sich** gegen Kälte und Erkältungen durch zweckmäßige Unterkleidung.
Meine Läger sind gut sortiert
**J. Schubert**
Leinenhaus und Wäschefabrik
Poznan
**Hauptgeschäft:**
**Stary Rynek 76**
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
**Abteilung:**
**ulica Nowa 10,**
neben der Stadt-Sparkasse.
Telefon 1758

**Trauringe**
**Uhren, Gold- und Silberwaren,** Brillen, Optische Artikel
preiswert
**Sporny,**
**Pierackiego 19**
Eigene Werkstatt.



**Perücken**
Damenscheitel, Zöpfe, mehrfach prämiiert — Haarfarben, Haarrollspangen, Lockenwickler, Haarnetze, Kämme, Haarpfeile, Bürsten, Seifen, Puder, Ondulationseisen, Rasiermesser, Rasierapparate, Haarschneidemaschinen, Friseurbedarfsartikel billigst.
Stets Neuheiten!
**A. Donaj,**
Poznań, ul. Nowa 11.
Gegr. 1912.
Reelle Bedienung.

**Bruno Sass**
Juwelier
Gold- u. Silberschmied,
**Poznań,**
Romana Szymanskiego 1
(fr. Wienerstr.)
**Anfertigung von Gold- und Silberarbeiten** in gedieg. fachmännischer Ausführung
**Trauringe in jedem Feingehalt.**
Annahme von Uhr-Reparaturen.

### Kaufgesuche

Gebrauchte
**Nähmaschine**
zu kaufen gesucht. Off. unter **1131** a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

### Unterricht

Gründlichen
**Klavierunterricht**
Anfangsstufe bis zur Konzertreife, erteilt
**H. Zellner,**
Diplom-Pianistin.
Al. Marcinkowskiego 13.

**Student(in)**
gesucht, zur Erteilung Konversation in deutscher Sprache. Anfragen: ul. Działyńskich 8, W. 6.

**Wer**
erteilt gründl. deutschen Unterricht. Offerten mit Bedingungen unter **1119** an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

### Offene Stellen

**Bedienungsfrau**
ehrlich und zuverlässig, gesucht.
Marsz. Focha 29, W. 11.

Suche zum 1. März für Landhaushalt, saubere, fleißige
**Köchin**
tüchtig im Kochen, Backen, Einwecken und Geflügelaufzucht. Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung an
Frau **von Opitz,**
Witosław, p. Osieczna
**pow. Leszno.**

Suche zum 1. März einen jungen, energ.
**Hofverwalter**
Bewerbungen sind mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. zu senden an:
**Majętność Kowalskie**
p. Biskupice,
pow. Poznań.

**Alleinmädchen**
sauber, ehrlich u. fleißig, per sofort gesucht.
**Bloch,** Gajowa 12.

Durchaus perfekte
**Weißnäherin**
welche gut sticken kann, zu Mitte Februar aufs Land im Kreise Krotoszyń gesucht. Bewerb. mit Referenzen unter **1127** a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

### Stellengesuche

Junger
**Müllermeister**
32 Jahre alt, unverheiratet, sucht mit sobaldig. Antritt, Stellung. Gefl. Offert. unt. **1129** an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

**Kriegsinvalide**
flechtet Stühle aus. Of. unter **1126** a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3

Junges
**Mädchen**
13 Jahre alt, mit Gymnasialbildung, sucht Stellung als Haustochter, als Anfängerin im Büro od. im Geschäft. Off. unter **1122** a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

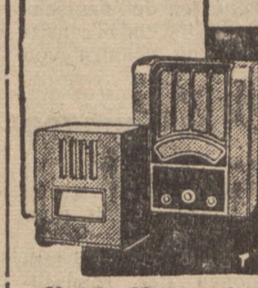
### Mietsgesuche

**Leere Räume**
60—80 qm für mechanische Werkstatt zu ebener Erde von sofort gesucht. Angeb. unt. **1132** an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

### Vermietungen

**2**
Zimmer, Küche, sonnig, Villa.
Sołacz, Mazowiecka 6. (Wirt.)

### Radio



**Radio-Apparate**
Lampen-Netzempfänger „Elektrit" und andere bewährte Marken gegen Teilzahlung bis 16 Monate. Staatsanleihen werden mit 100 für 100 in Zahlung genommen. Detektoren. Umtausch von Apparaten. Fachmännische Bedienung.
**Zygmunt Kolasa**
Poznań, św. Marcin 45a
(gegenüber dem Hotel Continental)
Telefon 26-28

### Kino

**Kino Wilsona**
**Poznań-Łazarz**
Am Park Wilsona
Ab heute u. folgende Tage ein Meisterwerk des bekannten Regisseurs **Willy Diterle**
**„Pasteur"**
mit **Paul Muni, Anita Luise.**
Beginn 5, 7, 9 Uhr

### Heirat

Zum Erwerb eines Fabrikunternehmens suche
**Lebenskameradin**
Bin evgl., Ende 30er, v. ang. Äuß. Damen mit 10 Mille aufw. werden um Bildoff. unter **1130** a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3 gebeten.

### Verschiedenes

**Umzüge**
im geschlossenen
**Möbeltransportauto**
führt preiswert aus
**W. Mewes Nachf.**
Poznan.
jetzt
**Tama Garbarska 21.**
Tel. 3356 2335

**Sehr preiswert**
Danziger
**Barock-Zimmer**
„ **Schränke**
„ **Kommoden**
*Caesar Mann Poznań*
ul. Rzeczypospolitej 6.